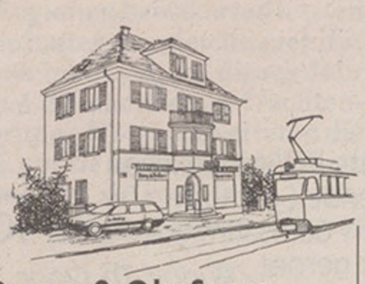
GALERIE ZENTRUM HÖNGG **20 Jahre**

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!



Bang & Olufsen
by
tv Reding
☎ 342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Die SKA weiss, was an der Börse läuft
Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA
SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich
Nr. 20
Freitag
19. Mai 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Vor fünfzig Jahren

(gvdb) Wir seien, sagte einer am 8. Mai in einem Grüppchen abendlicher Herumsteher, ja keine «Siechen» gewesen. Wieso hätten wir da Grund zum Feiern (gehabt)? Die Meinungen gingen auseinander. Jede(r) trug etwas zur Diskussion bei. Keine(r) hatte den Zweiten Weltkrieg erlebt.

Der das schreibt, wohl; als ganz junger «Trüübel». Alt genug aber zu merken, «wie der Hase lief». In viele Richtungen.

Dass wir verschont blieben, mochte viele Gründe haben. Die Vorsehung, Gott, die Situation, die Armee. Als Flankenschutz für die Alliierten, nützlich in gewissen Beziehungen auch für das Dritte Reich, das versprach, die «Schweiz, das Stachelschwein», auf dem Rückweg einzusacken. Aber ihre Wehrbereitschaft verlangte doch Achtung ab.

Und im Volk stand man im allgemeinen auf der Seite der Westmächte. Klar, gab es nazifreundliche und resignationsbereite «Schissbrüder». Aber so manch einer, der unzählige Tage an der Grenze verbringen musste, versprach, wenn die «Schwoben» kämen, der Huerehitler, erschösse man zuerst einmal die Fröntler, die, welche hier schweizerische Gauleiter von nazideutschen Gnaden zu werden hofften.

Was also sollten wir mit dem Gedenktag zu tun haben? Erstens konnte uns **Dankbarkeit** erfüllen, genau wie am 8. Mai 1945. Vom damaligen Europaenthusiasmus, wie er bei Churchills Besuch in Zürich auch viele von uns beflügelt hat, zum Ausdruck kam (Vereinigte Staaten von Europa, vorab geprägt durch den Frieden zwischen Frankreich und Deutschland), ist wenig mehr übrig.

Zurück zu den Jahren vor 1945, den Kriegsjahren. Da haben wir nicht nur unseren Mann gestellt, während die Frauen zu Hause ein hartes Leben hatten, da ist auch Trauriges passiert im (gar nicht so) **«Vollen Boot»!** Auch die Schweiz hat Flüchtlinge zurück in den Tod geschickt. Aber sie war doch, nicht nur auch, sondern zentral: ein **Hort der Humanität** und dem Friedensprozess im Gefolge nützlicher neutraler Boden, ein glaubwürdiges «Pflaster». Ein Land, das seither auch nie ein Nährboden von Nationalismus im schlimmen Sinne war und wo Meinungen verschiedenster Art ankern können und geäussert werden dürfen. Und – dies sicher auch – ein Beispiel an gelebtem Föderalismus und Pluralismus, das im heutigen Europa einiges einzubringen hätte.

Zweiter Weltkrieg. Die scheusslichste Periode des zwanzigsten Jahrhunderts, die mit einer Kapitulation Deutschlands endete. So hatte dieses Land seine Schwierigkeiten mit dem Gedenktag des 8. Mai, der damals was war? Befreiung oder Kapitulation? Immerhin, und auch das ist einmalig, positiv: Der Beginn der längsten friedlichen Periode in Europa, wenn wir einmal den Balkan ausklammern und das heutige Russland nur als innenpolitisch belastet ansehen wollen.

Der Kolumnist war am 8. Mai in Frankreich. Nicht in Paris, wo es traditionell hoch zu und her ging, sondern in der Normandie. An jenen Küsten, wo Monate zuvor schon die Invasion der Alliierten, vorab von Amerikanern und Briten, stattgefunden hatte, der D-Day den Unterdrückten auf dem Kontinent Hoffnung brachte. Zu Tausenden sind junge Leute aus Übersee und von jenseits des Kanals gefallen, **für die Freiheit,** welche Aussage man heute schon als beinahe pathetisch verwirft; für die Befreiung Europas. Natürlich auch für die Interessen der betreffenden Länder, was den Opfermut nicht schmälert. In einem kleinen Städtchen hat der Schreibende den Feiern am 8. Mai beigewohnt: Umzug mit traditionellem Dekor, voran die Musik, hinter ihr Kriegsveteranen, die auf ihre Dekoration stolz waren und stolz sein durften. Und wir in der Schweiz? Die Gefallenen sind nicht nur für Europa, sondern auch für uns gefallen. Wir gehören schliesslich, wie auch immer, auch zu Europa.

Im Juni ins Toggenburg

Tagesausflug am Dienstag, 27. Juni, mit dem Frauenverein Höngg

Eine angenehme Carfahrt führt nach Ebnat-Kappel, wo beim Kaffeehalt ein Referat Einblick in die dort ansässige Firma Biokosma gewährt wird. Anschliessend findet eine Führung durch das **Toggenburger Bauernmuseum** statt. Nach kurzer Weiterfahrt erreicht man Unterwasser, wo die Standseilbahn die Gruppe zum Mittagessen nach Iltios (1350 Meter ü. M.) führt.

Am Nachmittag stehen verschiedene Varianten zur Wahl: – einstündiger Abstieg nach Unterwasser. – Talfahrt mit der Standseilbahn und Nachmittag zur freien Verfügung oder – Fahrt mit der Luftseilbahn auf den Chäserrugg (2262 Meter ü. M.) Panoramablick (je nach Wetter) und Retourfahrt nach Unterwasser.

Abfahrt: 8.15 Uhr bei der Tramschleife Wartau. **Rückkehr:** um zirka 18 Uhr an der Wartau. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! **Kosten:** Fr. 60.– für Carfahrt, Mittagessen, Iltios einfach; Fr. 63.– für Carfahrt, Mittagessen, Iltios retour; Fr. 80.– für Carfahrt, Mittagessen, Chäserugg retour.

Anmeldung: bis 21. Mai per Einzahlung des entsprechenden Betrages auf das Postcheckkonto: Frauenverein Höngg, Reisen-Veranstaltungen, 8049 Zürich, Nr. 80-7517-8.

Weitere Auskünfte erteilt Vreni Noli, Telefon 341 93 18.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Man weiss nie, was man gewinnt, wenn man etwas verpasst hat.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH–HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Mitenand-Fiir für chlii und gross

Mitenand singe, mitenand bäte, mitenand ässe.

Teilete: Wir legen die mitgebrachten Getränke und Esswaren auf den gemeinsamen Tisch und bedienen uns aus der zusammengelegten Fülle.

Jeden ersten und dritten Sonntag in Monat *(ausser Ferien und Feiertage)* 18.00 bis 18.45 Uhr. 21. Mai, 18. Juni, 2. Juli, 3. und 17. September im Quartierraum der evang.-reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7.

Vorbereitungsteam, evangelisch-reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg/ Heilig Geist laden herzlich ein.

Alle Jahre wieder

Martin-Cup auf dem Hönggerberg

Am Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli finden die Fussballturniere rund um den Martin-Cup statt. Neben dem Geschehen auf den Sportplätzen nimmt auch das Unterhaltungsprogramm im Festzelt einen grossen Stellenwert ein bei Hönggerinnen, Hönggern und Gästen.

Zunft gegen Zunft

Auftakt zu den sportlichen Wettkämpfen bildet am Freitagabend um 19.15 Uhr das Eröffnungsspiel. Dieses Jahr wird es bestritten zwischen der Zunft Höngg und der Zunft Letzi. Bestimmt werden auch heuer zahlreiche Fans zugegen sein, um die Mannschaften anzufeuern und den Siegern zu applaudieren.

Attraktionen und unterhaltsame Höhepunkte

Der Freitagabend – man nennt ihn seit Jahren den Höngger Abend – gehört dem bereits von den Vorjahren bekannten Alpenklang Orchester. Die Musikanten präsentieren neben ihrer musikalischen Showeinlage auch eine breite Palette von Tanz- und Unterhaltungsmusik. Am Samstagabend spielt das Maiwipferl-Trio zum Tanz auf, und am Sonntagvormittag lädt die bekannte Old Fashion Big Band zum Frühschoppenkonzert. Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag. Anschliessend präsentiert das City Life Duo musikalische Klänge bis zum Schluss des Martin-Cup 1995, um 22 Uhr.

Anmeldeschluss

Der Sportverein Höngg bittet nochmals alle interessierten Mannschaften, sich bis Ende Mai anzumelden. Anmeldeformulare können auf dem Sportplatz Hönggerberg, im Restaurant Rebstock, bei der Schweiz. Bankgesellschaft Höngg oder beim Turnierobmann, Jonny Fenner, Talcherstrasse 4, 8103 Unterengstringen, Telefon 750 10 60 privat oder 748 32 42 Geschäft bezogen werden.

Pressedienst Martin-Cup

Höngg aktuell

Eröffnungs-Apéro

im «Velo-Egge», Limmattalstrasse 189, am Samstag, 20. Mai.

11. Rütihof-Märt

Samstag, 20. Mai, 11 bis 16 Uhr im gedeckten Durchgang Rütihofstrasse 21 (Velogeschäft bis Aufgang K 3000).

Tag der offenen Tür

im Kinderhaus Quelle, Am Wasser 114, am Samstag, 20. Mai, von 14 bis 18 Uhr. Besichtigung und Information zum Betreuungsort für 3- bis 7jährige. Montessori-Pädagogik.

Wo man singt...

... da lass dich ruhig nieder. Der Männerchor Höngg serviert am Sonntag, 21. Mai, ab 10 Uhr musikalische Leckerbissen im Restaurant Rütihof, bei schönem Wetter im Garten.

Grümpelturnier

auf dem Sportplatz der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200, am Donnerstag, 25. Mai, 10 bis 18 Uhr.

Spitex – Information – Jahresbeitrag

Ab dieser Woche kommen die neuen **Spitex-Prospekte** in allen Höngger Haushaltungen zur Verteilung. Ein privater Verträger hat diese aufwendige Aufgabe übernommen und ist bemüht – im Zeitraum mehrerer Tage –, die Bevölkerung lückenlos zu bedienen.

Ausser für Sie wichtige Informationen enthält der Prospekt einen abtrennbaren **Einzahlungsschein,** womit der jährliche **Vereinsbeitrag** überwiesen werden kann.

Eine **Neu-Mitgliedschaft** kann ebenfalls durch die erstmalige Überweisung erworben werden. Sehr wichtig ist dabei die genaue Namens- und Adressangabe.

Der Verein Spitex Höngg dankt im voraus für die wohlwollende Beachtung des Prospektes in Ihrem Briefkasten.
Für den Vorstand: R. Jaggi

Wer sagt denn

die junge Generation sei uninteressiert, oberflächlich, gewalttätig...? Es gibt Schattenseiten, wie überall – aber es gibt ebenso sehr positive Aspekte. Nur werden sie viel weniger in den Massenmedien gebracht.

Am Samstag/Sonntag, dem 20./21. Mai, werden an einem grossen Fest der «Jugend für eine geeinte Welt» Beispiele einer Kultur gezeigt, in welcher Werte wie Toleranz, Dialog, Solidarität und universale Geschwisterlichkeit grundlegend sind.

Das internationale Jugend-Festival in Rom ist ein offizieller Anlass des Europäischen Jahres: Jugend gegen Rassismus, Fremdenhass, Antisemitismus und Intoleranz.

TV-Übertragungen in der Schweiz

Samstag, 20. Mai: live von 16.20 bis 17.55 Uhr italienisch Rai Uno, Kanal 1, und am Sonntag, 21. Mai: live von 10 bis 12 Uhr Kanal 4 Schweiz.

Seniorinnenturnen am Nachmittag

Infos aus der Damen- und Frauenriege

(LP) Ziehen auch Sie (60+) ein Turnen am Nachmittag dem Abend vor? Diesen Wunsch können wir seit dem 10. Mai erfüllen, und zwar **jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 16 Uhr** in der Turnhalle des neuen Schulhauses Rütihof. Die Halle ist in 3 Minuten erreichbar ab Busendstation Nr. 46. Elisabeth Meier und Christa Lips freuen sich auf Ihren Besuch. Schauen Sie vorbei und geniessen Sie unverbindlich ein paar Schnupperlektionen. Noch Fragen? Rufen Sie uns an: *Elisabeth Meier,* Leiterin (Telefon 341 61 12) und *Christa Lips* (Telefon 342 15 81).

SEHEN
90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.
NEU: Limmattalstrasse 204
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Auf Ihren Besuch freut sich das Leiterteam des Turnvereins Höngg.

Wärmebad Käferberg

Das Wärmebad Käferberg wird im Sommer während nur zwei Wochen geschlossen sein.

Während den Sommerferien wird das Wärmebad Käferberg vom 17. Juli bis 2. August wegen Revisionsarbeiten geschlossen sein. Anfang dieses Jahres wurde eine Schliessung von knapp zwei Monaten angekündigt. Diese erfreuliche Mitteilung machte uns Herr Dr. P. Vogt, vom Amt für Gesundheit und Umwelt, anlässlich einer Aussprache über die Öffnungszeiten der Hallenbäder Käferberg und Bläsi. Im Namen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte des Kreises 10 wünsche ich Ihnen allen eine gute Badesaison. Natürlich hoffe ich, dass Sie von den verlängerten Öffnungszeiten profitieren werden.

Kurt Tschopp, Gemeinderat CVP

Foto · Video **Peyer**
Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg
Schwarz/Weiss- oder Farb-Laserkopien bis Format A3
Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Stein des Monats **Smaragd**

In die Edelsteinfamilie der Berylle gehört der Smaragd; und er ist gleich auch ihr aristokratisches Oberhaupt. Dies verdankt er seiner Seltenheit — und seiner Schönheit: die äusserst nuancierte Palette seiner Tönungen wechselt von blassem Laubgrün bis zum schwermütigen Tannengrün. Bemerkenswert ist, dass das gleiche Chromoxid, das den Rubin rot färbt, in der anders gearteten Struktur des Smaragds für dessen grüne Farbe verantwortlich ist. Bewundern wir beim Brillanten die Reinheit des Steines und sein funkelndes Feuer, so ist es beim Smaragd die unergründliche Tiefe seiner Farbe und der geheimnisvolle «jardin» in seinem Innern (mit diesem französischen Begriff für «Garten» werden die Einschlüsse bezeichnet, die zur Eigenart der Schönheit dieser Steine sehr viel beitragen).

Ums Jahr 2000 vor Christus sollen in Ägypten die ersten Smaragde ausgegraben worden sein und den unermesslichen Reichtum der Pharaonen begründet haben. In Europa waren die Steine sehr selten, bis im 16. Jahrhundert die spanischen Eroberer in den Tempeln der Azteken, Mayas und Inkas märchenhafte Schätze an Smaragden fanden. Ein damaliger Chronist berichtet, dass die Inkas einen Smaragd von der Grösse eines Strausseneis als Gottheit verehrten. Wie kaum ein zweiter Stein ist der Smaragd denn auch mit Sage und Geschichte verwoben. Ein 225karätiger Stein trägt ein angeblich zeitgenössisches Porträt von Julius Cäsar; und aus einem einzigen gewaltigen Kristall geschnitten ist der Stolz der Wiener Schatzkammer: ein Smaragdkrug von 12 cm Höhe, der im 17. Jahrhundert den Habsburgern gehörte. Die grösste Smaragdsammlung aber schmückt die sogenannte «Anden-Krone», die von der kolumbianischen Stadt Popayan 1593 der Madonna für ihren Schutz vor der Pest gestiftet wurde: 24 Goldschmiede arbeiteten während sechs Jahren ununterbrochen an diesem Prunkwerk, das mit 453 Smaragden im Gesamtgewicht von 1521 Karat besetzt ist.

Im Laufe der Zeit wurde der Smaragd auch mit allerhand Heilkräften ausgestattet, er kräftigte die Augennerven und galt als wichtiges Amulett gegen Fallsucht und Krämpfe. Einig sind sich die alten Schriften nur darin, dass der Smaragd der Stein der Liebenden ist und wohl deshalb dem Wonnemonat beigesellt wird. Allerdings weiss ein Edelsteinbüchlein aus dem Jahre 1614 auch Gegenteiliges zu berichten: «Man machet von diesem stein ein arzteney wider die liebestränk, so die weiber offt eim zuschieben»... Aus Respekt vor dem Arztgeheimnis wird das Rezept für diese «arzteney» verständlicherweise nur persönlich abgegeben! Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Goldschmied Rudolf Th. Gloor!

Zum Smaragd — Stein des Monats im Sternzeichen Stier ♉ haben wir für Sie passende Schmuckstücke entworfen und im eigenen Goldschmiede-Atelier angefertigt. Wir zeigen sie Ihnen gerne! *Rudolf Th. Gloor*

GALERIE ZENTRUM HÖNGG AG

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich · Postfach
Tel. und Fax 01 · 341 65 70

Kein Alkohol am Ruder!

Es ist so angenehm, sich auf dem Wasser zu entspannen und seine Sorgen am Ufer zu lassen ...

Aber in den letzten Jahren hat die Anzahl der Schiffe auf unseren Flüssen und Seen beträchtlich zugenommen; somit ist die Schiffahrt schwieriger und gefährlicher geworden. Kapitäne und Matrosen müssen daher auf der Hut sein, denn ein Schiff zu lenken verlangt viel Aufmerksamkeit ...

Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Lausanne, erinnert die Segler und Motorbootfahrer daran, dass die See- und Flussschiffahrt durch das Bundesgesetz über den Binnenverkehr geregelt wird und dass Artikel 41 dieses Gesetzes folgendes **vorschreibt:** *«Wer ein Schiff führt oder sich an dessen Führung beteiligt, obwohl seine Fähigkeit dazu wegen Angetrunkenheit aufgehoben oder wesentlich beeinträchtigt ist, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Busse bis zu 2000 Franken bestraft.»*

Genauso wie der Strassenverkehr verlangt der Schiffsverkehr auf Seen oder Flüssen Aufmerksamkeit, Wachsamkeit sowie schnelle und angemessene Reaktionen. Der Alkohol beeinträchtigt diese Fähigkeiten. Darum gibt es für Kapitäne und Matrosen nur einen Rat: Lassen Sie doch Ihre Flaschen im Hafen!

COOP informiert

Im Coop-Super-Center Hönggermarkt
von 18. bis 20. Mai 1995

Grosser Geranienmarkt mit Gratis-Eintopf-Service

Sie finden bei uns
Geranien, Petunien,
Impatiens, Tagetes
und weitere Balkon-,
Beet- und Gruppen-
pflanzen

coop **Coop Super Center Höngger-Markt**

Grosse Auswahl an Sportschuhen

KangaROOS · asics · diadora · adidas · LOWA · PUMA · NIKE AIR

Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO SPORT HOENGG ZENTRASPORT

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Wir suchen freundliche, flexible

Aushilfs-Verkäuferin

für unsere Konditorei in **Oberengstringen.**
Für Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils ganzer Tag.
Branchenkundig oder von der Lebensmittelbranche
(keine Ausländer-Bewilligung)

Konditorei-Bäckerei Ulrich
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Tel. 01/740 83 20, Herrn Ulrich verlangen

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:
- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43,** von 7.00 bis 18.00 Uhr

Obst und Wein Wegmann
Kontrollierter I.P.-Betrieb

QUALITÄT · DANK · UMWELTSCHONENDE PRODUKTION

Höngger Erdbeeren

Jeden Freitag ab 8.00 Uhr
5 Sorten hausgemachte Brote und Butterzopf.

Versuchen Sie jetzt unsere fruchtigen ***94er Weine!***
Ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Ihr Besuch freut uns sehr.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Trachtensonntag in Höngg

Trachtengruppen aus verschiedenen Zürcher Regionen bevölkerten letzten Sonntagmorgen den Höngger Dorfkern. Sie alle hatten das gleiche Ziel: das reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse, wo dieses Jahr die kantonale Jahresversammlung des Kantonal-Zürcherischen Trachtenverbandes stattfand. Mitglieder der Trachtengruppe Höngg erwarteten die auswärtigen Gäste mit einem Höngger Fähnli, um sie ans Ziel zu geleiten. Auf dem Platz vor dem Kirchgemeindehaus wurden sie von einem Drehörgelimann und der Alphornvereinigung Zürich Stadt mit einem Konzert begrüsst.

Trachtenleute beherrschten am Sonntagmorgen das Höngger Dorfbild.

Alphornklänge und allerlei Offizielles

Die Gastgeber hatten sich alle Mühe gegeben. Der grosse Saal im Kirchgemeindehaus war liebevoll mit Blumen geschmückt. Auf jedem Platz lag ein Rebenblatt aus Teig zum Knabbern. Nach dem von der reformierten Kirchgemeinde offerierten Begrüssungskaffee und einem frohen Lied des Trachtenchors, stellten die Höngger ihren Gästen die Trachten aus dem Quartier vor. Bis zum Beginn des offiziellen Teils der Jahresversammlung präsentierten die vier Alphornbläser der Alphornvereinigung ihrem Publikum das zweite Ständchen.

Bis zum Mittagessen befassten sich die Trachtenleute – wie es sich an einer Jahresversammlung gehört – mit den verschiedenen Geschäften der Traktandenliste.

Das Wort hatte der Zunftmeister

Nach dem Kaffee gehörte das Wort dem Höngger Zunftmeister, *Fritz Meier.* Mit kurzen Sätzen begrüsste er die Anwesenden und stellte ihnen auf eindrückliche Weise das Quartier Höngg und seine Traditionen vor. In seinem Votum wies er unter anderem auf die Eingemeindung von 1934 hin und auf die Tatsache, dass diese offensichtlich von einem Teil der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner als Fehler gewertet werde. Diese hätten die IG Freie Gemeinde Höngg gegründet und möchten sich aus dem städtischen Verband lösen. Die Mitglieder der IG Freie Gemeinde Höngg werden zwar teilweise belächelt und nicht ernst genommen. Sie weisen aber ernsthaft darauf hin, dass die IGFGH eine grössere Mitgliederzahl aufweise als alle anderen politischen Gruppierungen im Quartier. Fritz Meier bittet seine Gäste in diesem Zusammenhang, darauf zu achten, ob sie an der nächsten, in Höngg stattfindenden, Jahresversammlung vom Gemeindepräsidenten anstelle des Zunftmeisters begrüsst werden.

Vom idyllischen Bauerndorf und dem Dorfschmied

Das idyllische Bauerndorf Höngg gehört – so Fritz Meier – allerdings der Vergangenheit an. Im Quartier befinden sich zur Zeit nur noch etwa drei Miststöcke und die Zeit, wo der Dorfschmied in Höngg – er war F. Meiers Vater – die Pferde beschlagen hat, liegen Jahrzehnte zurück. Trotzdem hat Höngg den Charakter des Dorfes bis zur heutigen Zeit bewahrt. Das Quartier ist, trotz sonniger Lage, kein Nobelquartier geworden. Es herrscht eine ausgewogene politische Struktur. Linke, Rechte und Nette leben zusammen.

In seiner Rede wies Meier auch darauf hin, wie stolz die Höngger auf das Wappen mit dem Rebstock und dem Rebmesser sind. Rebwerk war die Hauptbeschäftigung der alten Höngger. Anfangs Jahrhundert war Höngg die drittgrösste Rebbau-Gemeinde im Kanton Zürich.

Lieder, Tänze und Sketchs

Nach dem eindrücklichen Votum des Höngger Zunftmeisters präsentierte die Trachtengruppe Höngg ein abwechslungsreiches Programm. Bestritten wurde der erste Teil vom Trachtenchor, der sich mit seinen Liedern in die Herzen des Publikums sang. Es folgten farbenprächtige Darbietungen der verschiedenen Höngger Trachtentanzgruppen, die mit einigen Juchzern aus dem Publikum kommentiert wurden. Zwischendurch brachte der Sketch vom Schacherseppli, der vor dem Himmelstor seine Sünden beichten musste, die Gäste herzlich zum Lachen. Eine weitere Lachsalve und entsprechenden Applaus ernteten der erboste Fischer, der einen alten Schuh an der Angel hatte, und der Berner, der nach dem Üetliberg fragte.

Rebenblatt als Souvenir

Ende Nachmittag verabschiedeten sich die auswärtigen Trachtenleute von den Hönggerinnen und Hönggern. Es war wohl für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein gelungener Sonntag, ein Tag der Traditionen und des Zürcher Brauchtums. Als Erinnerung nahmen viele von ihnen das aus Teig gebackene Symbol – ein Rebenblatt zum Knabbern – mit nach Hause.

Der Trachtentag in Höngg hat einmal mehr bewiesen, dass es noch Menschen gibt die Traditionen schätzen, hochhalten und bewahren, obwohl diese in letzter Zeit leider oft in Frage gestellt werden!

Text und Fotos: Béatrice Christen

Konzertante Klänge mit der Alphornvereinigung Zürich-Stadt im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Gelungener Auftakt zur Jahresversammlung des Kantonal-Zürcherischen Trachtenverbandes.

Trachtentänze sind nicht unbedingt gemächlich und langsam. Der schwingende Rock der Dame zeugt von rassigen und temperamentvollen Bewegungen.

So klein und bereits interessiert am Trachtenbrauchtum. Allerdings ist es wohl in erster Linie die grosse Haube, die zum Anfassen und Zerren reizt.

Offensichtlich fehlen hier männliche Trachtentänzer. Die beiden Höngger Damen im Vordergrund wussten sich zu helfen, sie präsentieren ihren Tanz als Paar.

Bonna not, dorma bein, das bekannte Engadinerlied gehörte zum eindrücklichen Liedervortrag des Höngger Trachtenchors. Seine Mitglieder sangen sich binnen weniger Augenblicke in die Herzen ihres Publikum.

Ein farbiger Tanz mit Blumensträussen und Figuren.

Mit dem Hönggerfähnli geleiteten die Trachtenleute aus dem Quartier die auswärtigen Gäste ins reformierte Kirchgemeindehaus.

LIPO MÖBELPOSTEN AG

GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

hat grosse Lagerbestände von europäischen Teppichfabriken übernommen!

WEIT UNTER LISTENPREIS bis 500 cm breit

Top, Arbeitsbereich	nur noch **Fr. 4.80 p.m²**
Druck	nur noch **Fr. 11.80 p.m²**
Berber, 10% Wolle, 90% PA	nur noch **Fr. 13.80 p.m²**
Schlinge Synth., Arbeitsbereich	nur noch **Fr. 16.80 p.m²**
Berber, 100% Wolle	nur noch **Fr. 19.80 p.m²**

ORIENT- + BERBERTEPPICHE

NEPAL-Tibet Wolle Top-Qualität 200 x 300 cm	nur **Fr. 998.-**
IRAN-Bachtiar Wolle 200 x 300 cm	nur **Fr. 998.-**
PAKISTAN seidigglänzender Wollflor ca. 300'000Kn./m² 220 x 300 cm	nur **Fr. 1'288.-**

sowie viele andere Masse!
Alle Teppiche mit Echtheitszertifikat!

Preisbrechend! Unschlagbar am Schweizer Teppichmarkt!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰

NUR MÖBEL-VERKAUF
TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFSZENTRUM

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

GESICHTSBEHANDLUNGEN
MODELLAGEN
HAARENTFERNUNG
GEWEBESTRAFFEN
GANZKÖRPERMASSAGEN
CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti
COSMETIC·STUDIO
REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Fahrschule Bombach
Die gute Fahrschule
Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

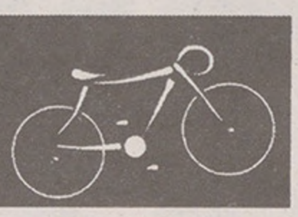
Ist Ihre Hausverteilanlage noch tauglich?

Interfunk

Damit sie sofort empfangsbereit ist, überprüfen wir kostenlos die Anlage.

FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt 8049 Zürich
Tel. 01 / 341 57 00

VELO-EGGE



Ihr Fachgeschäft im Quartier

Limmattalstrasse 189; 8049 Zürich- Höngg; Tel. 077/ 62' 28' 39

Einladung zum "Eröffnungs-Apero"
am Samstag 20. Mai 1995

Diverse Überraschungsangebote

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer !!

L Fahrschule **schmid**
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Sauna Rütihof-Höngg
Massagen
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Alles unter einem Dach

. Heilmittel
. Gesunde Ernährung
. Schönheit

kompetent, freundlich, gut !

Drogerie Parfumerie Reformhaus
HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

Neu:
Englisch für Kinder
Möchte auch Ihr Kind Englisch auf einfache und spielerische Art kennenlernen? Wir treffen uns freitags ab 16.30 Uhr, eine Stunde.
Béatrice Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Ich suche Kundschaft für
Glätterei-arbeiten und Waschen
Telefon 341 14 34

Raumpflegerin
sucht Arbeit während 3 bis 4 Stunden pro Woche.
Telefon 342 39 51

Nachhilfestunden in Französisch
Telefon
342 06 52

Höngg
Per 1. Juli oder früher

2½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Ruhig, sonnig, in kleinem Mehrfamilienhaus, aller Komfort, 5 Minuten von Tram und Zentrum.
Fr. 1640.—, exklusive

Telefon tagsüber 01 · 242 11 33
abends und Sa/So Telefon
01 · 341 27 27

Alleinerziehende **Mutter** (Tochter 12 Jahre) sucht nach Vereinbarung (spätestens Ende September 1995)

3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung

(oder älteren Hausteil)
Miete bis max. Fr. 1300.— inklusive.
Auskunft unter Chiffre Nr. 2077 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg
Zu vermieten per 1. Juli 1995

3-Zimmer-Maisonette-Wohnung

im 1. und 2. Obergeschoss, mit zwei grossen Balkonen mit Aussicht über die Stadt.
Miete inkl. NK Fr. 2040.—.
Garage für Fr. 140.— vorhanden.
Prohaus AG, Tel. 01/211 15 74

Oberengstringen
Am Kirchweg verkaufen wir ein gemütliches

4½-Zimmer-Doppelhaus

Baujahr 1953. Grosszügige Raumaufteilung. Sehr gut erhalten, fortlaufend renoviert. Ausnutzungsreserve. Land 317 m². VP Fr. 780 000.—

HBT BLATTMANN
IMMOBILIENTREUHAND · Tel. 01/341 04 25
Imbisbühlstrasse 2 · 8049 Zürich · Fax 01/341 04 67

Für eine unserer Mitarbeiterinnen suchen wir nach Vereinbarung eine

2½- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Höngg.
Mietzins bis Fr. 1000.—.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf!
Frau R. Wydler
Wohnheim Frankental
Telefon 341 97 10

BLICK INS LIMMATTAL

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der Vorhaldenstrasse in Höngg eine schöne, helle

3-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock mit Balkon
Mietzins: Fr. 1926.— inkl. NK
Die Wohnung verfügt über den üblichen Komfort.
Ein Autoabstellplatz à Fr. 80.— steht zur Verfügung.

Interessiert? Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

uto
Uto AG
Hofwiesenstr. 370
8050 Zürich
Tel. 01 · 315 72 21

Zum Verkauf
3 Barhocker (Traktorsitz)
1 Einradvelo
1 Aquarium (100×30 cm)
Telefon 341 96 57

Sauna Rütihof-Höngg
Solarium
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Zu verkaufen von aufgelösten Bauernhaushaltungen verschiedene, ca. 80 bis 150 Jahre alte

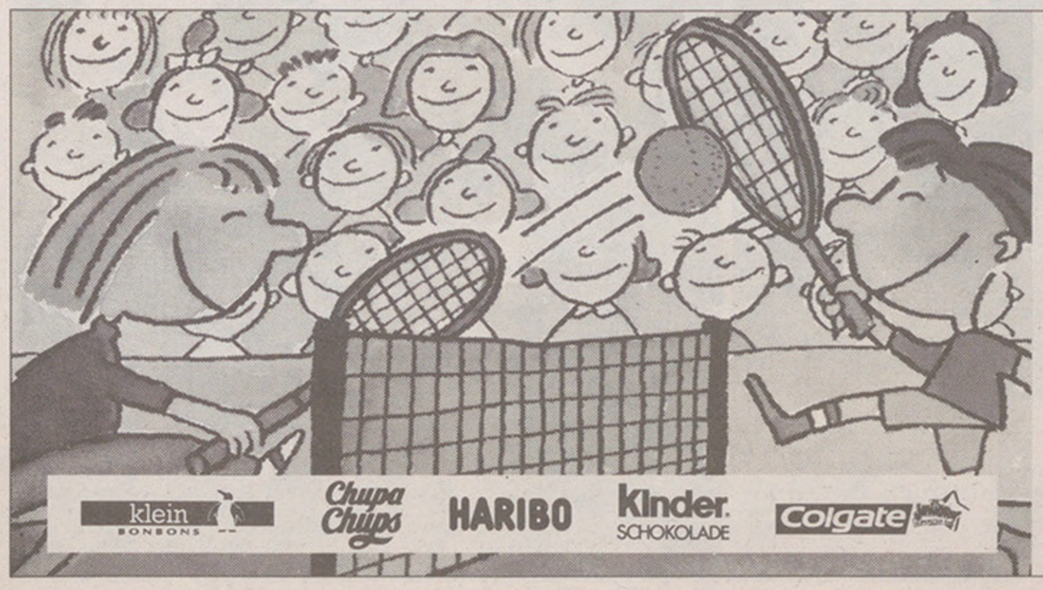
Bauernmöbel

Schränke, Sekretär, Karussellpferd, Küchenbuffet, Schafreite, Truhen, Sofa, Trichter-Grammophon, Vitrine, Kredenz, Morezuhr, Klostertisch, Bied.-Stühle, Voltair.
Preis pro Stück Fr. 50.– bis 2 490.–.
K. Baldinger, Tel. 056/45 43 27
Bitte verlangen Sie Unterlagen auch per Fax 056/45 65 60 50% WIR

Nach Vereinbarung vermieten wir in neuem Mehrfamilienhaus an ruhiger Lage am Imbisbühlsteig 22

ca. 56 m²
Büro/Praxis/Atelier

mit Reduit (15 m²), Küche, Dusche/WC und Keller.
Auskunft und Besichtigung
Telefon 01/365 43 30



MINI-TENNIS
coop
Gratis-Mini-Tennis-Turnier für Kinder bis 16 Jahre

Mittwoch, 24. Mai 95 von 14.00 - 16.30 h auf dem Vorplatz des Coop Super Center Hönggermarkt, am Meierhofplatz (nur bei trockenem Wetter)

Anmeldung: ganz einfach beim Mini-Tennis-Spielleiter vor Beginn melden… und mitmachen. Tenniserfahrungen nicht notwendig. Tolle Preise zu gewinnen.

Planung Installation
Die persönliche Beratung über Personenschutz und Alarmmeldeanlagen
Sicherheit in Zürich-Höngg

SICHERHEIT UND ELEKTROTECHNIK

Marcel Albrecht Ottenbergstrasse 1 8049 Zürich
TEL 01 / 342 18 37 oder schreiben Sie mir

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr.

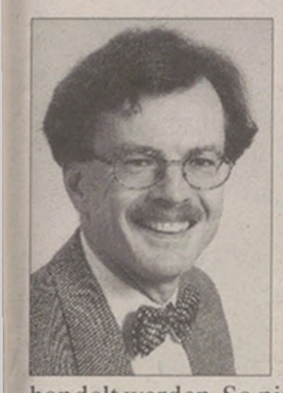
Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

AZA 8049 Zürich
Nr. 20 Freitag, 19. Mai 1995

Höngger

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Schon die zweite Sitzung der neuen Legislaturperiode vom Montag, 15. Mai, liess einige **Einzelinitiativen** auf der Traktandenliste erscheinen. Diese müssen ja innert sechs Monaten nach ihrer Einreichung behandelt werden. So nimmt der Ratspräsident jeweils einige solcher Vorstösse zusammen. Zu ihrer Behandlung muss der Regierungsrat nicht vertreten sein. Erst nachher kamen **Vorstösse aus der Baudirektion** zur Sprache. Dies natürlich deshalb, weil der bisherige Baudirektor Hans Hofmann auch der neue Direktionsvorsteher ist. So werden bis zu den Sommerferien weitgehend «bisherige» Geschäfte behandelt werden, bis sich die neuen Vorsteherinnen und Vorsteher der übrigen Direktionen eingelebt haben.

Einzelinitiativen

Die zwei EI zur **Schaffung von rauchfreien Räumen und zur Schaffung eines Züri-Loses** erhielten keine oder nur wenig Unterstützung. Eine kurze Diskussion ergab sich zur EI für die Einführung des **Stimm- und Wahlrechts für niedergelassene Ausländer innerhalb ihrer Religionsgenossenschaft.** Da in diesem Falle das Mittel der Standesinitiative gewählt wurde, war ebenso wenig Erfolg zu vermelden. Denn seit langem ist bekannt, dass die eidgenössischen Räte Standesinitiativen selten – und solche aus dem Kanton Zürich schon gar nie – positiv begleiten. Zusätzlich wurde darauf hingewiesen, dass vor der Abstimmung über die Volksinitiative zur Trennung von Kirche und Staat keine neuen Bestimmungen mehr in die Wege geleitet werden sollten. Eine EI zur Einreichung einer Standesinitiative für straffreien **Hanfanbau, Hanfvertrieb und Hanfkonsum** (Haschisch/Cannabis) erhielt mit 67 Stimmen die notwendige vorläufige Unterstützung und geht nun zu Bericht und Antrag an den Regierungsrat. Die Linke sprach dieser Freigabe das Wort, während die Rechtsaussen weiterhin von Suchtmittelfreiheit träum(t)en. Eine differenzierte, aber vorläufig ablehnende Position vertrat *Franziska Frey-Wettstein (FDP),* die für den Fall einer Freigabe staatliche Aufsicht sowie Steuern forderte, um die allgemeine Kontrolle auch im Präventionsbereich für Jugendliche überhaupt zu gewährleisten.

Neue gesetzliche Grundlagen für die Finanzierung von Strassenbau und -unterhalt

Eine freisinnige Motion forderte den Einbezug des öffentlichen Verkehrs, des Militärs sowie weiterer Strassenbenützer und öffentlicher Dienste in die allgemeine Strassenrechnung. LdU, GP und SP verwiesen darauf, dass der OeV diese Rechnung nicht zu fürchten brauche. Ebenso sei bereits eine Parlamentarische Initiative zum gleichen Thema in Beratung. Vor allem müsse aber die Einlage allgemeiner Steuermittel in den leeren Strassenfonds verhindert werden. Dagegen hielten bürgerliche Kreise fest, für Zürich als Wirtschaftsstandort sei ein gut unterhaltenes Strassennetz von grösster Wichtigkeit. Regierungsrat Hofmann appellierte an den Rat, doch nicht um 100 Millionen zu streiten, die gar nicht vorhanden seien. Dennoch überwies der Rat die Motion mit 91:67 Stimmen und erwartet nun die Antwort der Regierung.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
34130 40
...immer im Trend

Satus Leichtathletik-Jugendwettkämpfe

Am Sonntag, 21. Mai, finden auf der Sportanlage der **Kantonsschule Urdorf** die Kantonalen Satus Jugend-Leichtathletik-Ausscheidungen statt. An diesem Sportfest messen sich Buben und Mädchen in den Disziplinen Hoch- und Weitsprung, Ballwurf, Kugelstossen und Laufwettkämpfe von 50 bis 100 Meter. Wettkampfbeginn ist um 9.45 Uhr. Die Kinder würden sich über ein reges Interesse von Zuschauern sehr freuen. Jedermann ist herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl steht eine grosse Festwirtschaft zur Verfügung. Bis bald, bis am 21. Mai auf der Sportanlage Kantonsschule Urdorf.

Komitee gegen die Änderung des Energiegesetzes

Unter dem Vorsitz von Nationalrat Rolf Hegetschweiler (FDP) und mit einem Co-Präsidium mit den Kantonsrätinnen Irene Enderli (SVP) und Dr. Regula Pfister (FDP) sowie den Kantonsräten René Berset (CVP), Hans-Jacob Heitz (FDP), Eduard Kübler (FDP) und Bruno Zuppiger (SVP), wendet sich ein in Zürich gegründetes «Komitee Energiegesetz NEIN» gegen eine **nutzlose Verteuerung von Bau und Miete** und gegen die Einführung weiterer staatsbürokratischer Zwangsmassnahmen. Das Komitee bezeichnet die am 25. Juni zur Abstimmung gelangende Gesetzesrevision als eine der schlechtesten Abstimmungsvorlagen der letzten Jahre.

Jazz-Konzerte im Quartier

Das erste Konzert mit bekannten Musikern und Musikerinnen wie Irene Schweizer, die in dieser Gruppe auf ihrem Zweitinstrument, dem Schlagzeug, spielt, findet am Sonntag, 21. Mai, in der reformierten Kirche Wipkingen um 11 Uhr statt. Der Quartierverein Wipkingen lädt zu diesem Jazz-Konzert mit anschliessendem Apéro ganz herzlich ein. Der Eintritt beträgt Fr. 15.–.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopaket mit den vielen Vorteilen. **Liberty** verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von **Liberty** näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fritz Dubach.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Trauerschnäpper

Noch vor sechzig Jahren war der Trauerschnäpper ein seltener Brutvogel in der Schweiz. In den fünfziger und sechziger Jahren war dieser typische Bewohner von Hochstamm-Obstgärten und lichten Wäldern weit verbreitet; heute ist der Bestand arg dezimiert: Der Bestand im Kanton Zürich wird auf rund 1400 Brutpaare geschätzt. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Als Höhlenbrüter hatte dieser schwarz-weiss gefiederte Singvogel von den vielen aufgehängten Nistkasten profitiert und zählte zu den häufigeren Nistkastenbewohnern. Später setzte ein deutlicher Rückgang ein, nicht zuletzt wegen dem Verlust vieler Hochstamm-Obstgärten, aber auch wegen Dürreperioden im Überwinterungsgebiet.

Nur kurze Zeit im Mai singt der Trauerschnäpper in Obstgärten und lichten Wäldern. (Foto Beat Walser)

Flug ins tropische Afrika

Trauerschnäpper sind als ausgeprägte Insektenfresser Langstreckenzieher. Sie verlassen die europäischen Brutgebiete im Herbst und überwintern im tropischen Westafrika entlang der Elfenbeinküste. Erst Ende April kann man das rhythmische «tschitra tschitra tschischititit» des Trauerschnäppers bei uns hören. Die Männchen suchen sich eine geeignete Bruthöhle, wo auch die Balz durch häufiges Anfliegen, sogenanntes Höhlenzeigen und Gesang am Einflugloch stattfindet. Das Weibchen legt in die Höhle vier bis sieben bläulich gefärbte Eier und brütet sie während zwei Wochen aus. Ebenso lang dauert die von beiden Elternpaaren durchgeführte Aufzucht der Jungen. Nach dem Ausfliegen hält die Familie noch zwei Monate zusammen. Im September macht sich der Trauerschnäpper bereit für den weiten Weg ins südliche Winterquartier.

Hohe Geburtsorttreue

Trauerschnäpper, das konnte mittels Beringung und Versuchen festgestellt werden, sind geburtsorttreu. Das heisst, sie kehren nach dem Wegzug ins afrikanische Winterquartier im nächsten Frühjahr wieder zu ihrem Aufzuchtsort zurück. Es gibt also bei den Jungvögeln nach dem Ausfliegen eine Entwicklungsphase, wo sie ihre Heimat «kennenlernen». Diese Fixierung auf den Wohnort bezeichnet man in der Verhaltensforschung als Prägung. Die Geburtsorttreue ist demzufolge nicht angeboren, sondern wird erworben. Das konnte bewiesen werden, indem man Eier und Nestlinge austauschte und handaufgezogene Jungvögel an einem anderen Ort freiliess. All diese Trauerschnäpper wurden im nächsten Frühjahr wieder am Aufzuchtsort gefangen und nicht am eigentlichen Geburtsort.

Zwillingsart

Eine nahe verwandte und ähnlich gezeichnete Art wie der Trauerschnäpper ist der mehr im Osten vorkommende Halsbandschnäpper. Als sogenannte Zwillingsarten entwickelten sie sich, so wird vermutet, in der letzten Eiszeit aus einer einzigen Ausgangsart. Das ursprünglich kompakte Verbreitungsgebiet wurde nämlich durch die Eisdecke zweigeteilt: im Osten Europas entwickelte sich der Halsbandschnäpper, im Westen und Norden der Trauerschnäpper. An den Nahtlinien der beiden Verbreitungsgebiete bilden sich vereinzelt Mischpaare, die sich problemlos kreuzen und Junge aufziehen.

Mit diesem Artikel wird die im Rahmen des Naturschutzjahres 1995 gestartete Serie über die Pflanzung von Hochstammobstbäumen am Ruggernweg und typischen Obstgartenbewohnern beendet. Die nächste Serie im Herbst wird den Meisen gewidmet sein.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Nicht nur Zeit verschenkt

Ein Telefon, ein Smily-Signet, Verständnis für die Hilfsbedürftigkeit anderer Menschen und viel Zeit – das sind die Kennzeichen der Gruppe «Zeit verschenken», die kürzlich ein kleines Jubiläum gefeiert hat. Vor acht Jahren, als sie entstand, waren Gruppen, die Nachbarschaftshilfe leisteten, noch eine Seltenheit. Inzwischen hat sich diese Art organisierter Hilfeleistungen im Quartier und anderswo bewährt und als eine gute und notwendige Ergänzung zu den vorhandenen institutionellen Hilfsangeboten erwiesen.

Die Gruppe «Zeit verschenken» beim Jubiläums-Mittagessen im Restaurant Il Pantheon, Höngg.

Nicht jeder möchte sich gleich an eine Institution wenden, wenn er in einer privaten Notlage ist und jemanden braucht, der eine Hilfeleistung übernimmt, für sich, für einen betagten Familienangehörigen, für Kinder. Sogar ein halbblinder Hund gehört zum «Kundenkreis» von «Zeit verschenken». Zeit zu haben für solche Dienste ist in unserer Gesellschaft zu einer gefragten Beschäftigung geworden. Vierzig Personen haben sich in Höngg der Gruppe angeschlossen und verschenken wahrlich nicht nur Zeit, sondern auch Interesse, Fürsorge, Anteilnahme. Einmal im Monat trifft man sich im Sonnegg, verteilt die Aufgaben, bespricht die Probleme mit einer Supervisorin, tauscht Informationen und Erfahrungen aus und pflegt auch ein wenig die Freundschaft, die durch die gemeinsame Aufgabestellung gewachsen ist. Inzwischen gibt es auch eine Vernetzung mit Gruppen in anderen Quartieren, gibt es Weiterbildung und enge Beziehungen zu öffentlichen Institutionen.

Der Kontakt zur Gruppe wird durch Telefonanruf hergestellt (341 77 00), der von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr von einem Gruppenmitglied entgegengenommen und weitergeleitet wird. Die **Hilfeleistungen sind natürlich gratis** – Zeit und Nächstenliebe kann man schliesslich nicht kaufen. Fast 6000 Stunden im Jahr werden von der Gruppe aufgewendet, die selbständig und unabhängig ist und auf die freie Zeit, die Qualitäten und Interessen der Gruppenmitglieder Rücksicht nimmt. Aufgaben in Heimen, bei Quartier- und Kirchgemeindeanlässen wechseln mit dem Besuch bei Einzelpersonen, die für solche unkonventionelle Hilfe immer wieder dankbar sind. Das reicht von der Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung über die Begleitung zu einem Arzt bis zum Einkaufen, Vorlesen und Spazierengehen. So funktioniert an der Basis in Höngg schon lange, was kluge Leute, die über unsere Gesellschaft nachdenken, immer lauter proklamieren: eine Sozialzeit als notwendige Ergänzung zur Arbeitszeit, die dem Gelderwerb gewidmet ist. Wer Lust hat, sich zu beteiligen, wende sich an die Telefon-Nummer von «Zeit verschenken» (341 77 00) oder an Frau Heidi Schenk, Giblenstrasse 29, Telefon 341 56 83.

Der Kommentar

«Leben heute»

Es geht uns gut heute; abgesehen von der Arbeitslosigkeit, die auch uns zu schaffen macht. Zu schaffen macht vielen aber auch die Frage, wo man bestens auswärts essen kann. Auch an die denken die Medien. Diesen Leuten kann geholfen werden:

Neulich in der «Weltwoche»: Die hundert besten Restaurants in der Schweiz. Schön, wie es sich gehört, den Rängen nach. Naiv, wie ich bin, stelle ich mir vor, da habe ein Experte, von der Zeitung angestellt, sich durch Hunderte von Restaurants durchgefressen. Mitleid mit dem Riesentöter wollte mich überkommen, finde aber laut Begleittext heraus, dass die Bewertung ein Konglomerat sei aus diversen hochangesehenen Fressführern, dem Gau oder was sowieso und andern. Aber auch die Regional- und Lokalpresse, sofern sie eine Gourmetspalte pflegten, seien konsultiert und sogar Leserbriefstimmen und individuelle Meinungen Nichtprofessioneller berücksichtigt worden. Also werde ich als Unmassgeblicher auch etwas zu Protokoll geben dürfen.

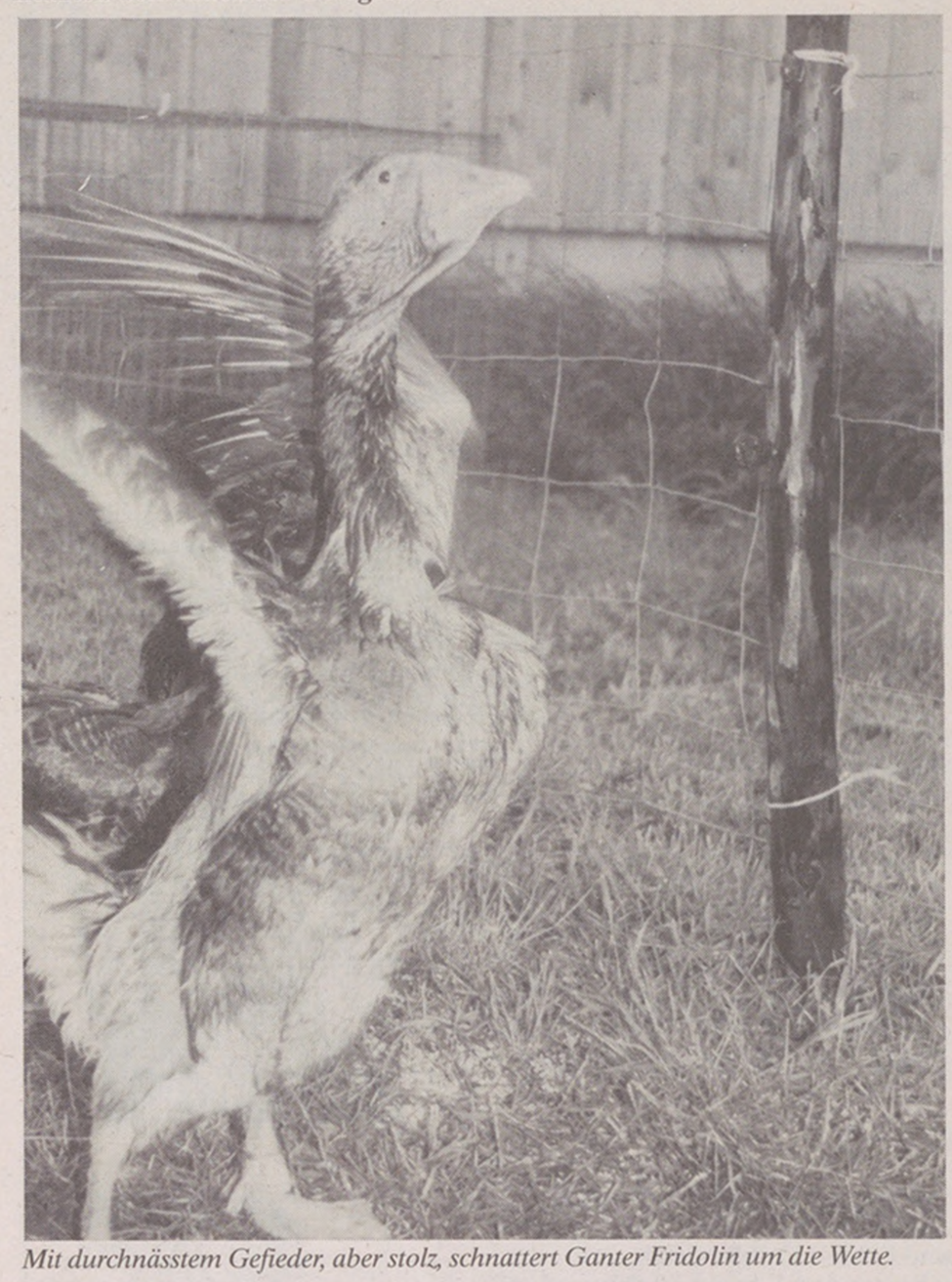
Das ist so. Ich bin überhaupt kein Beizenspezialist. Ab und zu gehen wir irgendwohin essen, das wohl. Und waren meistens zufrieden. Auch in bezug auf den Preis, neuerdings inklusive MWSt. Aber keine der Wirtschaften, die wir schon beehrt haben, ist im Hunderterclub aufgeführt. Andere Familienmitglieder (junge) kennen sich da schon etwas aus, wo was superb serviert und demzufolge superst fakturiert wird, gegen bar oder mit Karte beglichen.

Apropos auswärts speisen: Geht doch einer ins Appenzellerland. Wird hungrig, sucht mittags eine Wirtschaft auf. Was es bittesehr sein dürfe? Nun, zu Mittag würde er gerne etwas essen, das er seiner Lebtag noch nie gehabt habe. Nun, sagt der Kellner, da würde er Hirni empfehlen.

Pointe fertig, doch wäre sie besser gesetzt, wenn wir das Inkognito des Gastes lüften würden und, so wie der Witz kolportiert wird, sagten, dass es sich um einen Bundesrat handelte. Die Geneigten, die diese Zeilen lesen, dürfen den Namen, je nach politischem Geschmack, selber einsetzen. Und wer findet, dass man nicht so unverschämt ungouvernementale Scherzchen treibt, darf die Sache als geschmacklos verwerfen. Wir haben die Wahl und sind so frei.

Verregnete Kleintierschau

Wie jedes Jahr am Muttertag, präsentierte der Kaninchenzüchter-Verein Höngg letzten Sonntag am Hönggerberg seine Kleintierschau. Als besondere Attraktion lenkte am Sonntag Förster Hans Nikles das zweispännige Pferdefuhrwerk über den Hönggerberg. Zahlreiche kleine und grosse Gäste nutzten denn auch die Gelegenheit zu einer Rundfahrt.



Mit durchnässtem Gefieder, aber stolz, schnattert Ganter Fridolin um die Wette.

Regentropfen...
Anders als in den Vorjahren sollten die Tiere auf der Wiese an der Gsteigstrasse ausgestellt werden und die Gäste in der Scheune des Bauernhofes von Hans Hasler bewirtet werden. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Bereits am frühen Morgen regnete es Bindfäden. Am Samstagnachmittag konnten Besucherinnen und Besucher auf der vorgesehenen Wiese nur den Ganter Fridolin mit seiner Gefährtin bewundern. Trotz durchnässtem Gefieder stolzierten die zwei Tiere im Gehege herum und schnatterten um die Wette. Weitere Tiere wie Kaninchen, Hühner und die kleinen Küken waren neben der Festwirtschaft, in der trockenen Scheune untergebracht.

Tombola
Im Hintergrund der Scheune erwartete die Besucherinnen und Besucher eine reich bestückte Tombola. Neben zahlreichen Gegenständen aus Kaninchenfell, wie Kissen oder Tiere gehörten auch Blumenstöcke, kleine Gemüsekörbe und allerlei Nützliches zu den Preisen. Trotz der unfreundlichen Witterung hatten die Veranstalter am Sonntagabend alle Lose verkauft.

Würste vom Grill
Vom Holzkohlengrill dufteten die Bratwürste und Cervelats, am Buffet gab es heissen Kaffee oder andere Getränke. Offensichtlich liess sich ein Teil der Hönggerinnen und Höngger vom schlechten Wetter nicht beeindrucken. Bewaffnet mit Schirmen und Regenkleidung fanden sie sich am Hönggerberg ein. Inmitten von Kaninchen und Hühnern sassen sie zusammen, plauderten und genossen sichtlich das Angebot der Festwirtschaft.

Scharf beobachtetes Federvieh... Sie kamen trotzdem, die Hönggerinnen und Höngger, auch wenn in reduzierter Zahl.

Sonnenstrahlen
Am Sonntagnachmittag klarte es auf. Förster Hans Nikles lenkte den zweispännigen Planwagen mit sicherer Hand über den Hönggerberg. Offensichtlich eine Attraktion, die bei jung und alt grossen Anklang fand. Die beiden Freiberger Pferde «Caruso und Jonny» brachten ihre Gäste jeweils nach einer Viertelstunde an den Ausgangsort zurück, wo sie von den neuen Fahrgästen erwartet wurden.

Hab Sonne im Herzen...
Veranstalter und die gegenüber den Vorjahren reduzierte Gästeschar liessen sich durch die schlechte Witterung die Laune nicht verderben. Ganz nach dem Motto, «Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit», fanden sie sich an der Kleintierschau am Hönggerberg ein.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Gilt die ernsthafte Miene dem nassen Spektakel... oder dem Warten auf eine duftende Holzkohlenwurst?

Einige verspätete Sonnenstrahlen erlaubten es Förster Nikles doch noch, die Freiberger «Caruso» und «Jonny» vor den Planwagen zu spannen.

In der trockenen Scheune – inmitten von Kaninchen und Hühnern – liess es sich gut plaudern und die Festwirtschaft geniessen.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Dienstag, 23. Mai

Wandergebiet: Hausen am Albis – Seleger Moor – Rifferswil – Knonau. Aufstieg/Abstieg: wenig Steigung, Abstieg zirka 180 Meter, doch nicht steil. Wanderzeit: gut zwei Stunden. **Besammlung:** pünktlich 7.45 Uhr bei der Tramendstation Triemli.

Billettbezug: Inhaber/innen von SBB-Halbtax-Abo lösen ihr Billett am Automaten ihrer Tram- oder Bushaltestelle: (Hausen a. Albis) 8915 – ½= Fr. 4.20. Wer Halbtax-Abo und Regenbogenkarte (Stadtgebiet) besitzt, besorgt sich das Billett ebenfalls am Automaten: Anschlussbillett 3 Zonen: * 102 – ½= Fr. 2.80. Für die Rückfahrt ist in Knonau wieder am Automaten, eventuell am Schalter, ein entsprechendes Billett zu beziehen.

Mit dem Postauto (ZVV-Linie 235) fahren wir um 8.11 Uhr über Uitikon-Waldegg, Stallikon, zum idyllischen **Türlersee** und weiter gegen Hausen am Albis und beginnen unsere interessante, schöne Vormittagswanderung bereits an der Haltestelle **Heisch.** Dieser Dorfteil weist einige bemerkenswert prächtige, alte Riegelbauten auf. Wir marschieren auf einem Feldsträsschen gegen die bewaldete Anhöhe Gom, zweigen jedoch vorher nach Westen ab über die Heischer Allmend, dem Chruzelen Wald entlang zur Landstrasse Hausen a. A. nach Rifferswil. Rasch biegen wir nach rechts ab, und schon sind wir im **Seleger Moor** angelangt, benannt nach dem initiativen Adliswiler Gartenfachmann und Kantonsrat *Robert Seleger,* der in den fünfziger Jahren das weiträumige Moorbodenareal parzellenweise aufgekauft und eine einzigartige Anlage mit Rhododendren und Azaleen gepflanzt und liebevoll besorgt hat. Während der Blütezeit von etwa Mitte Mai bis gegen Ende Juni ist sie wirklich eine Augenweide sondergleichen und zieht Tausende von Besuchern, vor allem über das Wochenende, an.

Nun möchten wir auch unserer Wandergruppe auf einer Halbtagestour die seltene Gelegenheit bieten, diese wunderschöne Blütenpracht auf malerischen Weglein zu bewundern. Seit einiger Zeit hat die Migros Genossenschaft Zürich die finanzielle Verwaltung des sehr kostspieligen Betriebs übernommen, während der fachgerechte Unterhalt immer noch von der Gründerfamilie geleistet wird. So kann der Eintrittspreis wirklich recht niedrig gehalten werden, als Gruppe erhalten wir zudem noch eine Ermässigung zugesprochen. Wir werden den bescheidenen Unkostenbeitrag bereits bei der Besammlung im Triemli einziehen, da dies im Bus nicht möglich sein wird. Ein Wirt führt in der Anlage einen Getränkestand mit Gebäck und weiterem Zubehör, auch Grillwürste, ausgenommen bei ganz schlechtem Wetter. Es besteht also die Möglichkeit, sich zu erfrischen und zu verpflegen.

Neu gestärkt an Körper, Seele und Geist setzen wir unsere Wanderung fort durch weite Äcker und Wiesen. Bei klarem Wetter bietet sich uns eine unvergleichliche Sicht auf den Zugersee und in die mächtige Bergwelt. Im schmucken **Rifferswil** bestaunen wir vor allem den prächtig renovierten Riegelbau des Gemeindehauses, aber auch weitere hübsche Dorfpartien mit Ständerbauten, Riegelhäusern mit Klebdächern, dazu die heimelige reformierte Kirche mit dem markanten Käsbissenturm.

Unser Weg führt nun südwestlich hinunter zum Weiler **Wissenbach** mit ebenfalls sehenswerten alten Häusergruppen. Wir steigen gemütlich ins liebliche Tälchen des Haselbaches hinab, weiter gegen den Büelwald zu. Schon erblicken wir **Knonau** mit seinem alten Landvogteischloss. Da bringt uns die S 9 im Halbstundentakt in zirka 30 Minuten nach **Zürich-Altstetten.**

Liebe Wanderleute, für den Wonnemonat Mai haben wir für Sie wirklich eine erlebnisreiche, schöne Halbtagestour am frühen Vormittag vorbereitet. Wir laden Sie alle ganz herzlich dazu ein und freuen uns sehr auf dieses frohe Wiedersehen!

Ihre Wanderleiter
Ernst Aerne und Jakob Bachmann

Tennis Club Höngg

Interclub-Meisterschaft 2. Runde
Herren Jungsenioren
TC Höngg–TC Diessenhofen 8:1

Und die Höngger haben wieder (tüchtig) zugeschlagen! Nach viel Geduld und guter Kooperation zwischen den zwei Teams konnte am späteren Sonntagnachmittag, trotz eisheiligem Wetter, die Partie doch noch ausgetragen werden.

Erneut erkämpften sich die jungen Senioren von Höngg einen klaren 3-Punkte-Sieg. Ausser dem hartumkämpften 3-Satz Match von Markus Niebergall, konnten alle Spiele klar und einigermassen trocken gewonnen werden. Trotz dem eindeutigen Höngger Sieg war die Stimmung gut, und gemeinsam mit unseren Gästen aus der Ostschweiz liessen wir uns das delikate Abendessen schmecken.

Es spielten erfolgreich für den TC Höngg: Ruedi Wenger (Captain), Horst Daspersgruber, Ernst Haenni, Eugen Renfer, Markus Niebergall und Jürg Langner. Im Doppel kamen Hansruedi Bauer und Ferdinand Kuster zusätzlich und sehr erfolgreich zum Einsatz.

Jürg Langner

Interclub Tennisclub Höngg
1. Liga TC Dietlikon–TC Höngg 7:2

Für Höngg spielten: Mirco Renfer, Hans Wellauer, Gregor Neuhardt, Lazi Pinter, John Ariza, Stefan Grotefeld.

Was bereits am Anfang der Saison vermutet wurde, bewahrheitet sich immer mehr. Die Trauben in der 1. Liga hängen für einen Quartierverein wie Höngg sehr, sehr hoch. Unsere ersten fünf Spiele gingen derart klar verloren, dass man nicht mal mehr von Glück oder besser gesagt Unglück reden konnte. Nur gerade Stefan Grotefeld hatte einen Gegner den man bezwingen konnte. Um wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen zu können, müsste man zwei Einzel gewinnen, können wir doch mit dem neuen Doppel Grotefeld/ Wellauer fast immer mit einem Sieg rechnen. An diesem kalten Sonntag mussten diese beiden für ihren Sieg allerdings hart kämpfen bis der Dritte Satz doch noch mit einem 7:6 zu unseren Gunsten entschieden wurde. Nach zwei Auswärtsspielen keinen einzigen Punkt ist hart. Alle in der Mannschaft geben jedoch ihr Bestes und wir werden alles versuchen doch noch den einen oder anderen Punkt zu gewinnen.

Am nächsten Samstagnachmittag haben wir endlich unser erstes lang ersehntes Heimspiel. Vielleicht wächst der eine oder andere unter den Anfeuerungsrufen unserer Mitglieder über sich hinaus. Schön wäre es wiedereinmal vor grosser Kulisse spielen zu dürfen.

Mirco Renfer

Pelz-Aufbewahrung

sowie Reparaturen und Änderungen für Pelze und Leder übernehmen wir auch von neuen Kunden gerne.

Pelz und Leder Albert Zirn
Am Wasser 157, 8049 Zürich-Höngg, P
Europabrücke, Telefon 01·341 92 77

AZ's über 25 Jahren: die günstigsten Übersommerungstarife! Vergleichen Sie zuerst mit unseren Preisen, es lohnt sich.

«De schnällscht Zürihegel»

Bild links:
Das schnellste Höngger Mädchen ist Silja Kämpf. Der schnellste Höngger Knabe ist Yusuf Tayeimen. Als Wanderpreis erhalten sie einen Zinnteller, in dem der Name eingraviert ist.

Stafetten:
Die Schnellsten pro Klasse

1. Klasse:
«De schnällscht Grashüpfer»
Frau von Westing, Rütihof
2. Klasse:
«Zürcher Geparden»
Frau C. Müller, Imbisbühl
3. Klasse:
«Di rasenden Dinos»
Frau Eva Keller, Vogtsrain
4. Klasse:
«Wind Hunde»
Herr H.P. Köhli, Vogtsrain
5. Klasse:
«Pflüdermüüs»
Herr Marcel Ruppen, Imbisbühl
6. Klasse:
«Heugümper»
Frau Esther Zoller, Rütihof

Am Samstag, 13. Mai, fanden auf dem Sportplatz Kappenbühl in Höngg die 45. Quartierausscheidungen statt. Strömender Regen, kalt, ein nicht einladender Anlass. Die Kinder und Eltern liessen sich nicht abhalten und haben grossartig mitgemacht. Die Motivation der Lehrerschaft hat mitgeholfen, dass trotz dem schlechten Wetter der Besuch gut war. Herzlichen Dank an alle.

Einzellauf:
Die schnellsten Mädchen und Knaben pro Jahrgang

1987
Sarah Hasler, Nicolas Arnet
1986
Oriana Jost, Joe Merola
1985
Cynda Ben Najah, Nicolaj Eike
1984
Simona Jung, Marcel Aisslinger
1983
Stefi Hart, Jusuf Tayeimen
1982
Silja Kämpf, Fabian Rohrer

Trotz eiskalter Finger wird perfekte Stabübergabe demonstriert.

Die Karten für die **Zwischenläufe** vom 20. Mai auf dem Utogrund hat jedes Kind direkt erhalten.
Für den **Final** vom 17. Juni erhalten die Stafetten das Aufgebot durch die Klassenlehrer/innen.

Dem Spender der Zwischenverpflegung, der Migros, danken wir an dieser Stelle bestens. Recht herzlichen Dank dem Turnverein Höngg für die Durchführung sowie dem Samariterverein für den uneigennützigen Einsatz.

Quartierverein Höngg
Text: Hans Jaun, Fotos: Louis Egli

Die schnellste Stafette waren die «Heugümper» Klasse Frau Esther Zoller (oben links), Rütihof. Der Wanderpreis, die Wappenscheibe, darf nun ein Jahr im Schulzimmer aufgehängt werden.

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Lutejin

Frühschoppen mit dem «Männerchor Höngg»
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Verschiedene Grillspezialitäten
Bier vom Fass
Kinder bis 10 Jahre erhalten gratis eine Glacé
Herzlich willkommen heisst Sie das Rütihof-Team
Hürlimann

RESTAURANTS NEUE WID

Auffahrt offen

Wir verwöhnen Sie mit einem feinen Familien-Menu:
Kefensalat mit Käse
***
Hühnersuppe
***
Rindsfiletspitzen Stroganoff mit Bärlauchspätzli und gemischter Salat dazu
***
Rhabarbermousse mit Erdbeeren garniert

Reservieren Sie sich Ihren Logenplatz!

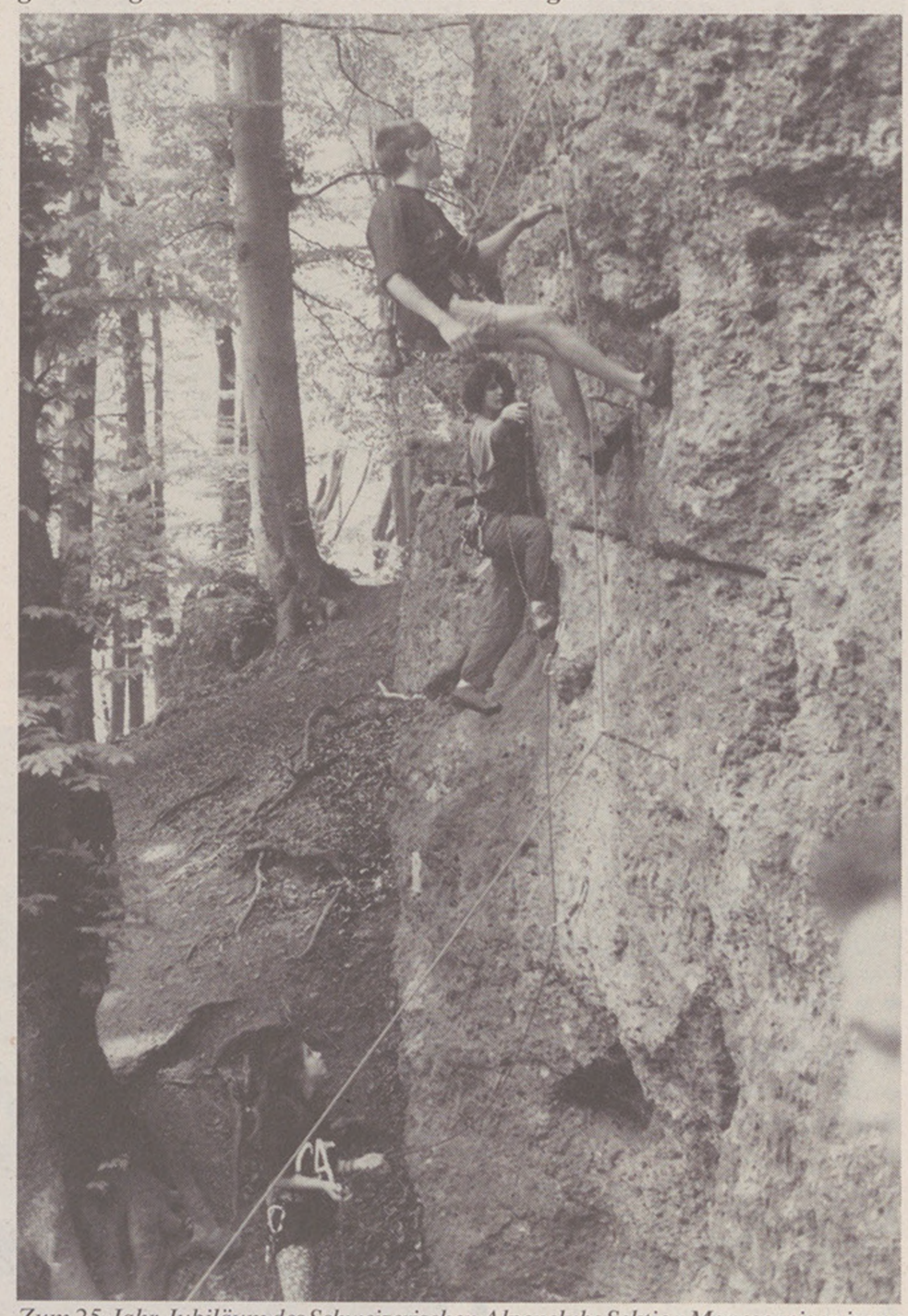
Cavaillon-Spargeln, Melonen und Nordatlantik-Lachs sind weitere Köstlichkeiten aus unserem Angebot.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Sektion Manegg des SAC feiert 25-Jahr-Jubiläum

Übergabe des Klettergartens Üetliberg an die Öffentlichkeit

Am 13. April hat die Sektion Manegg des Schweizer Alpenclubs (SAC) aus Anlass ihres 25-Jahr-Jubiläums den Klettergarten auf dem Zürcher Üetliberg der Öffentlichkeit übergeben. In Fronarbeit wurde der veraltete und stillgelegte Klettergarten durch die SAC Manegg wieder instandgesetzt. Damit will die Sektion ihren Beitrag zu einer weiteren Möglichkeit der Freizeitgestaltung im besonderen für die Zürcher Jugend leisten.



Zum 25-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Alpenclubs Sektion Manegg zeigen junge Mitglieder der Sektion Manegg, Zürich, ihre Fähigkeiten im technischen Klettern. Sie werden von Kameraden am Seil gesichert. Die Ausrüstung besteht hier aus Klettergurt, Karabinern, Magnesiumsack, Express-Schlingen und dem Seil. Neu instandgesetzt, ist der Klettergarten für die Öffentlichkeit zugänglich.
Diese Sportart braucht neben der zu lernenden Technik gerade für den Anfänger einiges an Kraft, da das Körpergewicht mit Füssen und Händen oft senkrecht hinaufgeschoben werden muss.

Im Rahmen eines Instruktionskletterns zeigten Mitglieder der SAC-Jugendorganisationen aber auch ältere Semester drei verschiedene Arten des Kletterns (Alpinklettern, Top Rope und Technisches Klettern). Im Anschluss an diese Demonstration durfte jeder neugierige Zuschauer sein Glück am Klettergarten versuchen. Dabei wurden jedem mutigen Teilnehmer die ersten Kletterschritte fachkundig beigebracht. Für weitere Angaben über das Klettern und die Touren wurde ein Informationsstand mit den verschiedensten Kletterausrüstungen aufgestellt.

Der SAC ist eine Vereinigung von Freunden der Alpenwelt. Er besteht aus 107 Sektionen. 1923 wurde eine Ortsgruppe Manegg Zürich ins Leben gerufen. Seit 25 Jahren fungiert der SAC Manegg als selbständige Sektion und bietet seinem Publikum eine vielseitige Palette von Touren und Kursen an. Ziel des Clubs ist es, verantwortungsbewusste und selbständige Bergsteiger auszubilden. Jugendliche sollen auch von diesem Programm angesprochen werden. Vom zehnten Lebensjahr an ist es möglich, dem Club beizutreten.

Sektion Manegg SAC

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Für die Bergbevölkerung
Schweizer Berghilfe Zürich
«verlangen Sie unseren Einzahlungsschein»

Umzüge
2 Männer plus Wagen Fr. 129.—Std. (jeder weitere Mann Fr. 55.—) Schrankmontage. Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 · 341 83 55
Natel 077 · 78 22 71

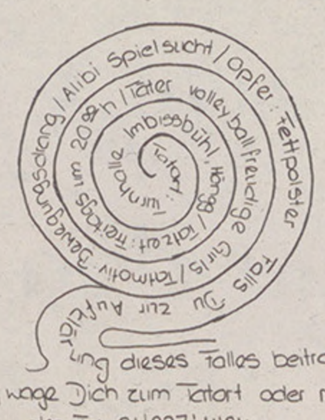
Sauna Bioso Rütihof-Höngg
Gesichts-bräuner
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem
Damensalon Jasmin
Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

Alpine Motorsegler-Flüge
mit erfahrenem Piloten (über 30 Jahre unfallfrei) Fr. 130.—/Flugstunde.
Information: Tel. 01/341 92 42 (Geschäft) oder 01/700 26 79 (Privat)

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

VolleYa

Spielsucht / Opfer / Tatort / Tatzeit / Täter / Alibi / Zeugenaussage / Fotos / Fahndung / Tatmotiv / Tatwaffe / Gerichtsmedizin / Gift / Mord / Leiche / Kripo / Indizien / Beweis / Verdächtige / Zeugen / Polizei / Gericht / Anklage / Verteidiger / Urteil / Strafe / Gefängnis / Haft / Gefängniswärter / Gefängnisinsasse / Gefängnisdirektor / Gefängnisarzt / Gefängnisseelsorger / Gefängnisbibliothekar / Gefängnisbibliothek / Gefängnisbibliothekarin / Gefängnisbibliothekarinnen / Gefängnisbibliothekarinnenausbildung / Gefängnisbibliothekarinnenausbildungsstätte / Gefängnisbibliothekarinnenausbildungsstättenleiterin / Gefängnisbibliothekarinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung / Gefängnisbibliothekarinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter

Mit dem Audi A6 werden Sie keine Probefahrt machen. Sondern eine faszinierende Entdeckungsreise.

Die VW- und AUDI-Vertreter der Region.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21911-2

Politik – wir wissen warum

Einladung zur

Jung-SVP-Session

mit einem Gratis-Getränk

Bewohner/innen unserer Stadt haben die Möglichkeit, ihre Sorgen und Nöte mit Jung-Politikern zu besprechen!

Wir diskutieren unter anderem zum Thema:

26,8% der Bewohner Zürich's sind Ausländer!

Mit welchem Ausländeranteil wollen/können wir in Zukunft leben?

Red und Antwort stehen:

Mauro Tuena, Präsident Junge SVP
Stefan Oppliger, Junge SVP
Daniel Räth, Junge SVP

Restaurant Brasserie Lipp, Lions Pub
Uraniastrasse 9, 8001 Zürich
(Tram Nr. 6, 7, 11 und 13 bis Rennweg)

Montag, 22. Mai 1995, 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Junge SVP der Stadt Zürich.
Der Präsident: Mauro Tuena

Junge SVP der Stadt Zürich

SVP

Sensationelles

Karibik-Kreuzfahrt-Angebot auf der SS Norway

Viele Last-minute-Angebote gibt's bei

GO travel
8049 Zürich · Limmattalstr. 236
Tel. 01/342 36 56 · Fax 342 36 51

Für alle Vorsorge- und Anlagefragen, informieren Sie sich bei

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

HAUSBETREUUNG
24 Stunden

PFLEGE
und
BETREUUNG

Individuell bei Ihnen zu Hause, vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01 / 342 20 20 / 21

Sauna
Rütihof-Höngg
Lymph-drainagen
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Neue Kurse im Ballettstudio «Katja»

Bodyforming

Sanftes Training für einen vitalen, straffen Körper
Ideal für jedes Alter und Gewicht!

Ballettstudio Katja
Limmattalstrasse 84

Leitung: Silvia Risi
Telefon 342 41 88

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Kèri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

20. und 21. Mai Notfalldienst

Auslaufserien zu sensationellen Liquidationspreisen

Für Damen:
Blusen Fr. 25.—/30.— • Hosen und Bermudas Fr. 30.— • Jupes Fr. 25.—• Blazer Fr. 25.— • Jacken Fr. 60.—• Regenmäntel Fr. 60.— •

Markenartikel in bester Qualität.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
P vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet:
Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr

Christine Demierre

APO MIT

Gratis-Hauslieferdienst Mo-Fr ab 17 Uhr

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Vorverlegung des Inseraten-Annahme-schlusses für den «Höngger» vom Freitag, 26. Mai 1995.

Am Donnerstag, den 25. Mai, Auffahrt, ist Feiertag. Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 23. Mai, 12.00 Uhr,** vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 23. Mai, 8.00 Uhr.**

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

Jungtier-schau

27. und 28. Mai
Hurdäckerstrasse 2
Rütihof, Höngg

Grosse Tierschau
Ponyreiten
Güggelwettkrähen an beiden Tagen
Festwirtschaft
Tombola

Geöffnet:
Samstag 10.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr Unterhaltungmusik
Sonntag Frühschoppen mit den Guggen

Auf Ihren Besuch freut sich der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich

---

PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

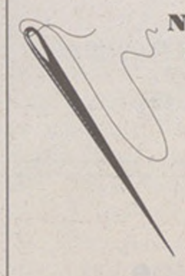
Patrik Wey

Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!
— Pflanzarbeiten und Biotopbau
— Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
— Heide- und Steingärten
— Rasenerstellungen und Überholungen

Spanisch

***Jetzt intensiv** — Privat und in kleinen Gruppen*
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Telefon 371 16 61



Nähatelier für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

BIG BEN
School of English
Englisch für alle Stufen

- **Lebendiger Klassenunterricht**
- **Konversation auf allen Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

TEPPICH BIAGGI

Rasen-teppiche

in diversen Qualitäten

ab Fr. 13.50/m²

Breiten 133, 200 und 400 cm oder nach Mass.

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

AZA 8049 Zürich
Nr. 20 Freitag, 19. Mai 1995

Höngger

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Neben der höchsten Zürcherin wurden letzten Mittwoch auch die beiden Vizepräsidien des Gemeinderates gewählt, die an der heutigen Sitzung zum erstenmal ihr neues Amt zu versehen hatten. Nach einer kleinen Unsicherheit zu Beginn der Sitzung meisterte die neue Präsidentin Reni Huber, FraP, die Klippen einer Ratsführung einwandfrei.

Verkauf Landwirtschaftsbetrieb in Urdorf

Obwohl dieses Geschäft nicht auf der Traktandenliste figurierte, gab es doch noch einige Diskussionen. Auf Antrag der RPK wurde verlangt, dass dieses Geschäft, das in einer der letzten Ratssitzungen an die bestehende Landwirtschaftskommission überwiesen wurde, erneut zur Bearbeitung an die RPK delegiert werde. Gegen dieses Vorhaben wehrte sich vor allem *Rolf Kuhn SP* mit der Begründung, dass es sich eben nicht wie angenommen nur um ein Stück Land handle, sondern eben um ein Anliegen, das sehr gut in der oben genannten Kommission behandelt werden solllte. In der notwendigen Abstimmung wurde das Geschäft schlussendlich wiederum an die RPK überwiesen.

Mit einem Stich der Stadt Zürich verabschiedete die Ratspräsidentin den aus dem Rat ausscheidenden *Werner Gubser SVP*, der neu nun im Kantonsrat Einsitz nehmen wird.

Koordinationsstelle für Ausländer

Mit grosser Mehrheit überwies der Rat eine Weisung für die Unterstützung von Begegnungsveranstaltungen zwischen Schweizern und Ausländern im Rahmen der Koordinationsstelle für Ausländerfragen.

Der Anteil der nichtschweizerischen Bevölkerung beträgt in der Stadt Zürich gegenwärtig 27,6 %. Meistens wird in den Medien von der ausländischen Bevölkerung in negativem Sinne berichtet und Kriminalität, Gewälttätigkeit oder Drogenhandel erwähnt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt machen die Präsenz der Ausländer für die Missstände und die vielen anfallenden Probleme verantwortlich.

Zugenommen hat die Immigration von Menschen aus dem nichteuropäischen Raum. Diese stossen auf besondere Schwierigkeiten bei der Integration, da unsere Kultur ihnen sehr fremd ist.

Mit dem jährlich wiederkehrenden Kredit von 50 000 Franken soll die Begegnung zwischen Ausländern und Schweizern mit verschiedenen Veranstaltungen gefördert werden. Gegen die Vorlage stimmten lediglich die SD.

Schlachthof Zürich

Im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Sanierung des Schlachthofes wird der Restbuchwert der Investitionskosten auf den Betriebseinrichtungen in der Höhe von über 7 Millionen Franken abgeschrieben. Die Beteiligung der Stadt Zürich an der Schlachtbetrieb Zürich AG wird veräussert. Nach längerer Diskussion und mehreren Voten wurde der Weisung ohne Gegenstimme zugestimmt, womit der Gemeinderat beschlossen hat, dass:

a) der Restbuchwert der Investitionskosten auf den Betriebseinrichtungen, im Betrage von maximal Fr. 7 361 275.– mit Wirkung dieses Beschlusses abgeschrieben werden.

Myrtha Rutz
Eidg. dipl. Coiffeurmeisterin
freut sich auf Ihren Besuch.
Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstrasse 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 341 75 13

b) die Beteiligung der Stadt Zürich an der Schlachtbetriebe AG Zürich zu veräussern ist.

Denkmalschutz im Kinderspital

Lange Diskussionen löste auch die unter Schutzstellung eines Teils des Kinderspitals aus. Nachdem der Stadtrat beschlossen hatte, dass zwei der sieben Gebäude des Kinderspitals unter Denkmalschutz gestellt werden sollen, hörten die emotionellen Diskussionen nicht mehr auf. Bald zeigte es sich im Rat, dass vornehmlich die linke Ratsseite sich gegen ein in dieser Angelegenheit eingereichten Postulat wehrten. Obwohl sich auch die Vorsteherin des Bauamtes II, *Stadträtin Ursula Koch*, gegen die Annahme dieses Postulates wehrte, wurde es vom Rat dennoch überwiesen. Nach einigen weiteren Geschäften schloss die Präsidentin die Sitzung um 19.20 Uhr.

Vergleich im Fall Zollinger c. Tamola/«Höngger»

Im «Höngger» vom 28. Oktober 1994 berichtete Bruno Tamola unter dem Titel «Das bizarre Rechtsverständnis einer Gemeinderätin» über das pendente Scheidungsverfahren der Gemeinderätin Christina Zollinger. Mit einer Ehrverletzungsklage gegen den Autor sowie einer Klage betreffend Persönlichkeitsverletzung gegen diesen und den Zeitungsverlag hat Frau Zollinger folgende Äusserungen als unwahr eingeklagt:

- *Frau Zollinger habe im Scheidungsprozess eine bewusste Falschaussage über ihre Einkommensverhältnisse gemacht;*
- *es sei ihr offensichtliches Ziel, ihre Kinder wenn nötig mit Gewalt unter ihre Obhut zu bringen und den Ehemann zu ruinieren;*
- *sie habe die Löhne der eigenen Söhne pfänden beziehungsweise mitpfänden lassen.*

In Erledigung der beiden Klagen ziehen hiermit der Autor und der Zeitungsverlag die beanstandeten Äusserungen zurück und entschuldigen sich für diese.

Druckerei AG Höngg *Bruno Tamola*
Verlag «Höngger» *Autor*

Ins Wasser gefallen...

Buchstäblich ins Wasser gefallen ist der vom Gartenbauamt und den Höngger Rebbauern Emil Wegmann und Paul Zweifel geplante Rebbergtag am letzten Samstag. Vorgesehen waren neben von Fachleuten begleiteten Spaziergängen in den verschiedenen Höngger Weinbergen auch romantische Kutschenfahrten und Degustationen von lokalen Weinen. Die nasskalte Witterung machte den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Nur sechs Personen liessen sich vom Dauerregen nicht abschrecken und wagten die Kutschenfahrt zu den nassen Höngger Rebbergen.

Kein Mensch wagte sich am Samstag in die Höngger Rebberge – der stundenlange Regen seit Freitagabend und die nasse Kälte vernieselte jede Lust am interessanten Besuchstag.

Frostschäden an den Reben

Der Nieselregen und der Temperatursturz (bis zu –2,5 Grad) hinterlässt seine Spuren in den Höngger Rebbergen. So ist Weinbauer Emil Wegmann aus dem Frankental zur Zeit am Prüfen der Lage in seinem Rebberg. Der Rebbergtag war wohl für alle Beteiligten ein Verlustgeschäft, hatten sie doch bereits lange voraus alles sorgfältig geplant, Inserate aufgegeben und zwei Fuhrleute mit ihren Pferden und Kutschen verpflichtet, die bereits nach kurzer Zeit – der schlechten Witterung wegen – arbeitslos waren, aber trotzdem bezahlt werden müssen.

Bauernregeln und ihre Folgen

Offensichtlich haben sich die Höngger Weinbauern mit der Festsetzung des Datums des Rebbergtages nicht an die alten Bauernregeln gehalten. Ob sie die Eisheiligen wohl nicht mehr so recht ernst nehmen? Auf jeden Fall haben Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und die kalte Sophie dieses Jahr zünftig zugeschlagen und ihre Existenz wieder einmal bewiesen.

Weinlieder und La Montanara

Paul Zweifel hatte in weiser Voraussicht die, auf der Terrasse vor der Weinlaube eingerichtete, Festwirtschaft mit Plastikvorhängen vor dem Regen geschützt und einen Heizlüfter aufgestellt, der Wärme abgab. Der Männerchor Höngg war für das leibliche Wohl der Gäste besorgt. Angeboten wurden Würste vom Grill und Getränke aus den Kellereien der Firma Zweifel. Trotz Dauerregen erschallten die kräftigen Stimmen des Männerchors. Nach einigen Weinliedern – passend zum Vortragsort – beschlossen die Höngger Männer ihren Liedervortrag mit «La Montanara». Die Gäste interessierten sich wohl eher für die am Rebbergtag erstmals zugänglich gemachte erweiterte Weinlaube der Firma Zweifel mit den Degustationsständen der verschiedenen Weine. Hier konnte man sich gemütlich aufwärmen. Auf die Fertigstellung der erweiterten Weinlaube darf man zu Recht gespannt sein. Bis zum Sommerfest wird der grosszügig gestaltete helle Raum mit der Glasfront auf die Regensdorferstrasse noch individuell ausgebaut und fertig eingerichtet. Die Wände sollen später mit Weinregalen bestückt werden. In der Mitte wird genügend Platz für Veranstaltungen wie Degustationen usw. vorhanden sein. Für Weinkenner und -liebhaber soll die künftige Weinlaube zu einer Oase der edlen Weine und anderen exzellenten Tropfen werden.

Am Rebbergtag waren die Weinlaube und ihre Erweiterung jedenfalls willkommener Aufenthaltsort für durchfrorene Gäste, die sich bei einem Degustationsglas aufwärmen konnten.

Die Mannen vom Männerchor waren zuständig für die Festwirtschaft und ein paar «Ohrwürmer» und Weinlieder.

Das schützende Dach, die Wärme und das vielseitige Weinangebot in der neuen, erweiterten Weinlaube bei Zweifel & Co. in Höngg – das war gefragt bei dem Eisheiligen-(Sau-)Wetter.

Text und Foto: Béatrice Christen

Beatocello in Höngg

Am Montag, dem 8. Mai, spielte Dr. Beat Richner in der reformierten Kirche Höngg für das Kinderspital Kantha Bopha in Kambodscha, für das er sich seit zweieinhalb Jahren einsetzt.

Das Konzept, das hinter seiner Arbeit steht, ist in verschiedener Hinsicht neuartig und revolutionär:

1. In seinem Spital wird neben der Behandlung auch Ausbildung betrieben: Schwestern lassen sich in die Praxis einführen, und eine neue Ärztegeneration wird herangezogen.

2. Indem mit wissenschaftlich seriösen Mitteln diagnostiziert wird, kann den verheerenden Auswirkungen von Fehldiagnosen – gerade in armen Ländern eine Katastrophe – entgegengewirkt werden. Erkenntnisse aus dieser Arbeit können auch Schweizer Kindern wieder zugute kommen.

3. Die kranken Kinder werden gratis behandelt, für uns ein schwer nachzuvollziehender Gedanke. In einem Land aber, das von Korruption und Vetternwirtschaft beherrscht wird, ist dies zur Zeit noch die einzige Lösung, die ermöglicht, dass jedes Kind die seinem Leiden entsprechende Behandlung erhält.

4. Ein fairer Lohn für die Mitarbeiter bewirkt, dass Diebstähle und Korruption kein Problem sind. Niemand hat es nötig, Medikamente privat zu verkaufen. Kantha Bopha ist eine Insel der Hoffnung im noch immer zerstörten Land.

5. Indem neben nur 9 Europäern, die alle als Ausbildner tätig sind, 370 Kambodschaner arbeiten, hilft man die Arbeitslosigkeit zu verringern.

6. Alle grössern Vorhaben werden mit der Regierung besprochen, und als Chefarzt wirkt ein Kambodschaner. Damit unterstreicht Beat Richner seine Auffassung, dass er keine Entwicklungshilfe betreibe, sondern einen Beitrag zur Wiedergutmachung leiste, für einen aufgezwungenen Krieg.

Seine interessanten Ausführungen ergänzte Beat Richner mit musikalischen Darbietungen und lockerte sie mit seinen Geschichten auf, was zur ausgezeichneten Stimmung beitrug. Die Zuhörer waren beeindruckt vom grossartigen Werk des Zürcher Kinderarztes. Sie bekundeten ihre Sympathie mit einer Kollekte, die Fr. 6478.95 plus DM 50.– betrug und von der Kirchenpflege aufgerundet wurde. Allen Spendern wird herzlich gedankt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. Mai
9.30 in der Kirche: mit Pfrn. Angela Wäffler
Kollekte: Diakonische Aufgaben

Jugendgottesdienst
9.30 im reformierten Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof
Kinderhütedienst:
Im Pfarrhaus neben der Kirche

Krankenheim Bombach
9.45 Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Kilias

Mitenand-Fiir für chlii und gross
18.00 im Quartierraum, Oberer Boden 7

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 23. Mai
Senioren-Vereinigung Höngg
Halbtageswanderung
Albis–Knonaueramt
Wanderzeit: gut 2 Stunden
7.45 Treffpunkt: bei der Tramendstation Triemli

Alterswohnheim Riedhof
15.00 Tischgespräch mit Pfr. Svat Karàsek

Mittwoch, 24. Mai
Sonnegg — Café für alle
14.00 bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Ökumenische Kursreihe
Frauen für Frauen, Thema Maria
20.00 in der Gertrud-Kurz-Stube im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Auffahrt, 25. Mai
Auffahrtsgottesdienst
9.30 Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
mit Pfrn. Barbara Wiesendanger

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 21. Mai
10.00 Gottesdienst für gross und klein
mit Pfrn. Ingrid v. Passavant
Mitwirkung des Kigo-Teams und der Kigo-Kinder
Kollekte:
Für den Sonntagschulverband
Kein Jugo und Kigo
Teilnahme der Jugendlichen und Kinder am Gottesdienst für gross und klein

Auffahrt, 25. Mai
10.00 Pfrn. Ingrid v. Passavant
Gottesdienst im Freien am Kanal mit selber mitgebrachtem Picknick.
Mitwirkung des Singkreises.
Bei unsicherem Wetter gibt Telefon 181 ab 8.00 Uhr Auskunft.

Kollekte: Für das Institut Glaube in der 2. Welt

Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Teilnahmemöglichkeit am Gottesdienst im Freien

Eglise réformée française
Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 21 mai
10.00 Culte
Pasteurs Michel Baumgartner et Ursula Tissot
10.00 Garderie
11.00 Fête paroissiale

Jeudi, 25 mai
10.00 Culte de l'Ascension. Cène
Officiante: Christiane Puzenat
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 21. Mai
8.30 Gottesdienst
Predigt: Peter Sigrist

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 24. Mai
20.00 Abendmahlsgottesdienst

Auffahrtstag, Donnerstag, 25. Mai
9.30 Gesamtstädtischer Gottesdienst in der EMK Oerlikon
Predigt: Claudia Haslebacher

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
Habsburgstrasse 17

Sonntag, 21. Mai
9.45 Gottesdienst
Predigt: Peter Sigrist

Auffahrtstag, Donnerstag, 25. Mai
9.30 Gesamtstädtischer Gottesdienst in der EMK Oerlikon
Predigt: Claudia Haslebacher

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 20. Mai
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 21. Mai
6. Sonntag der Osterzeit
9.15 Keine Messe
10.00 Schlussgottesdienst für den Heimgruppenunterricht mit anschliessendem Apéro

Christi Himmelfahrt
Mittwoch, 24. Mai
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Donnerstag, 25. Mai
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt

Werktagsgottesdienste
Montag, 22. Mai
9.00 Heilige Messe

Dienstag, 23. Mai
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 24. Mai
18.00 Heilige Messe

Freitag, 26. Mai
9.00 Heilige Messe

Samstag, 27. Mai
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier

Aus der Pfarrei
Mittwoch, 24. Mai
14.00 Figurenkurs
20.00 Ökumenischer Kurs von Frauen für Frauen (reformiertes Kirchgemeindehaus)

Wir gratulieren

Frühlingsglaube: Die Welt wird schöner mit jedem Tag. Man weiss nicht, was noch werden mag. Das Blühen will nicht enden. Es blüht das fernste, tiefste Tal; nun armes Herz, vergiss der Qual. Nun muss sich alles, alles wenden.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

19. Mai
Frau Maria Kohler
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

21. Mai
Frau Maria Staub
Konrad Ilg-Strasse 3, 85 Jahre

Frau Anna Schürmann
Vorhaldenstrasse 6, 99 Jahre

22. Mai
Frau Martha Winzeler
Bergellerstrasse 32, 85 Jahre

23. Mai
Frau Anna Muggler
Kappenbühlweg 11, 80 Jahre

Frau Liselotte Stierli
Imbisbühlstrasse 140, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 23. Mai
Heimausfahrt, Besuch einer Schaukäserei

Donnerstag, 25. Mai, 18.30 Uhr
Konzert, Frau Sally Ann Yeh, Violine, Herr Teemu Holma, Klavier

Freitag, 26. Mai, 15.00 Uhr
Riedhof-Landsgemeinde

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Fresskino
Freitag, 19. Mai, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Tafeln (Gschwellti und Chäs. Kosten: Fr. 12.–/8.–) und dazu einen Film anschauen.

Sunntigskafi
Sonntag, 21. Mai, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch. Dieses Mal wird das Kafi von den «Quartierlüut» betreut.

Forum über AIDS
Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr im Kafi Tintefisch. Der Elternverein Waidberg lädt zu diesem Forum ein. Mit dabei sein wird Jakob, seit 16 Jahren HIV-positiv. Eintritt: Fr. 7.–/Mitglieder: Fr. 5.–. Bitte pünktlich erscheinen!

Werkraum
Flechten mit Binsen und Stroh bis 27. Mai. Es ist nicht schwierig, Binsen und Stroh zu verarbeiten.

Holzwerkstatt
Fische! An den Nachmittagen im Mai sägen wir Fische aus Sperrholz. **Tische!** Unter Anleitung kann ein Tisch selber gestaltet oder nachgebaut werden.

An Auffahrt, 25. Mai, bleibt das GZ geschlossen!
Die Holzwerkstatt bleibt auch am 26. und 27. Mai zu.

Einmalige Gelegenheit

Altershalber per sofort oder nach Vereinbarung zu verkaufen, gut eingeführter und bestbekannter

Stoff-/Mercerie-Laden

im Zentrum von Höngg, mit interessantem Mietvertrag (zirka 64 m²). Allenfalls steht das Wareninventar auch separat zum Verkauf.

Weitere Auskünfte: Gewerbeverband Zürich, Daniel C. Jung, Tramstrasse 10, 8050 Zürich, Telefon 01/311 35 54

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 20. Mai:
9.00 Uhr: City-Ständli, Bahnhofstrasse
14.00 Uhr 1. Sommerkonzert, Paradeplatz

Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Katzensee
Auffahrt, 25. Mai/Verschiebedatum 28. Mai 1995
Bus 485 7.07 Uhr ab Meierhofplatz bis Lettenhau (1 Station nach Grünwald). Rückkehr gegen Mittag via Zehntenhausplatz.

Auskunft über die Durchführung:
Telefon 362 11 23, Mittwoch 18.30 bis 19.00 Uhr

Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 20. Mai
Tour um den Rotberg (100 km).
Abfahrt 13.00 Uhr Mosterei Zweifel Höngg, oder 13.15 Uhr Kreuzung Regensdorf

Jeden Mittwoch
Club-Training. Abfahrt: 18 Uhr, Kreuzung Regensdorf

Jeden Donnerstag
Junioren-Mannschafts-Training.
Abfahrt: 18 Uhr, Kreuzung Regensdorf

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Samariterverein Höngg

Übung «Postendienst», *Montag, 22. Mai 1995*
Treffpunkt: Vor dem Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. Zeit: 20.00 Uhr, Arbeit im Freien.

Helferinnen für das Blutspenden vom 6. Juni melden sich bitte bei A. Meierhans, Telefon 341 05 76.

Kontaktadresse: Rosmarie Füchslin, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Standschützen Höngg

Eidg. Feldschiessen 300 m
Freitag, 19. Mai 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstagvormittag, 20. Mai 8.30 bis 11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 21. Mai 8.30 bis 11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Höngg

Eidg. Feldschiessen 300 m
Freitag, 19. Mai 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstagvormittag, 20. Mai 8.30 bis 11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 21. Mai 8.30 bis 11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- **Service**
- **Umbau · Neubau**
- **Telefon · TV**
- **Störungsdienst 24 Stunden**

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. *Compact Discs.*

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilien-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 178, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Vorwiegend ehrenamtlich setzen wir uns für umwelt- und entwicklungspolitische Anliegen ein. Wenn auch Sie Lust haben, als Aktiv- oder Passivmitglied unseren Verein zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentin: *Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19,* oder an eine Kontaktperson im Laden.

Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice
wiederkehr
Zürich ☎ 341 39 02

Frischer ist keiner
Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie
Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

De Grandi, Emma, geb. 1905, von Zürich; Tobeleggweg 5.

Högger, Max, geb. 1917, von Zürich und St. Gallen, Gatte der Högger geb. Keusch, Klara; Michelstrasse 25.

Grabmalkunst Andreas Wüst
eidg. dipl. Bildhauermeister
Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 • 341 80 22

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen
Turnhalle Lachenzelg 18.00—19.00 Uhr

Frauenriege 1
Turnhalle Lachenzelg* 19.00—20.15 Uhr

Frauenriege 2
Turnhalle Lachenzelg* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle 20.00—20.45 Uhr

anschliessend Plauschvolleyball
Turnhalle Lachenzelg 20.45—21.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen
Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Damenriege
Turnhalle Lachenzelg* 20.10—21.45 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege
Turnhalle Lachenzelg 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Sportverein Höngg

Samstag, 20. Mai
10.00 Stäfa Vet 2 — Höngg Vet 2
M/Stäfa
10.30 Höngg Vet 1 — Wipkingen Vet 1
M/Hönggerberg
13.00 Jugoslavija Sen — Höngg Sen
M/Juchhof 3
13.00 Red Star Db — Höngg Dc
M/Allmend Brunau
13.30 Höngg Ca — Neumünster C
M/Hönggerberg
13.30 Höngg Ea — Dietikon Ea
M/Hönggerberg
13.30 Höngg Ec — Affoltern a. A. Eb
M/Hönggerberg
14.45 YF Juventus B — Höngg B
M/Buchlern
15.00 Höngg Cb — Schlieren Cb
M/Hönggerberg
15.00 Höngg Fb — Birmensdorf F
M/Hönggerberg
15.15 Birmensdorf E — Höngg Eb
M/Birmensdorf

Sonntag, 21. Mai
10.15 Höngg 2 — CD Calicia
M/Hönggerberg
12.30 ZH-Affoltern A — Höngg A
M/Fronwald
14.30 Horgen 1 — Höngg 1
M/Horgen

Mittwoch, 24. Mai
18.30 Schwamendingen Ca — Höngg Ca
M/Heerenschürli
19.00 Lachen Cb — Höngg Cb
M/Lachen

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 20. Mai bis Dienstag, 23. Mai
Serie 18

Apotheke Tiergarten, (Volksapotheke) Sieberstrasse 18, Haltestelle Friesenberg, Telefon 451 01 80

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Dienstag, 24. Mai bis Freitag, 26. Mai
Serie 19

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10

Zehntenhaus-Apotheke, (Volksapotheke) Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 20. und 21. Mai 1995
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 • 853 03 05

Auffahrt, Donnerstag, 25. Mai 1995
Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 • 740 85 33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01 • 740 98 38

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Sportverein Höngg

SV Höngg – FC Affoltern 1:3 (1:2)
Meisterschaftsspiel, Sonntag, 14. Mai, Sportplatz Hönggerberg: 100 Zuschauer.

SV Höngg: R. Harmann, A. Imhof, V. Morell, A. Martella, A. Knapp, H. Fischer, U. Kugi, G. Taycimen, A. Andrianello, F. Fürer, D. Hasler. **Tore:** 2. Minute 1:0 A. Imhof (Foulpenalty), 25. Minute 1:1, 35. Minute 1:2, 70. Minute 1:3. **Auswechslungen:** 45. Minute A. Wyss für U. Kugi, 65. Minute R. Lauper für P. Fürer. **Bemerkungen:** starker Regen während der ganzen Partie. SVH ohne M. Rossi (gesperrt) und R. Zimmermann (verletzt). **Verwarnungen:** H. Fischer (Foul).

Prekäre Lage!

Nach dieser erneuten Niederlage befindet sich der Sportverein Höngg mitten im Abstiegskampf.
Die Partie begann für die Höngger optimal, denn bereits nach dem ersten Angriff führten sie mit 1:0. Der duchgebrochene D. Hasler wurde vom Gästetorhüter von den Beinen geholt. Den fälligen Penalty verwandelte A. Imhof zur Führung. Danach wogte das Spiel hin und her. Die Gäste aus Affoltern a. A. führten die feinere Klinge und hatten mehr Spielanteile. In der 25. Minute führte ein schöner Angriff zum Ausgleich. Der Mittelfeldspieler wurde zu spät angegriffen und konnte so seinen Mitspieler freispielen. Gegen den folgenden Lobball hatte R. Harmann keine Chance. Schon zehn Minuten später schlug es wieder im Höngger Gehäuse ein. R. Harmann konnten einen Schuss aus achtzehn Metern nicht festhalten, und der Affoltener Stürmer konnte zur 1:2-Pausenführung einschieben.
Nach der Pause hatten die Höngger eine gute Phase und schossen auch ein Tor. Doch leider wurde der Treffer annulliert, weil ein Höngger angeblich den Torhüter behindert haben soll. Wenn es nicht läuft, kommt meistens auch noch Pech dazu. Auch bei einem Foul an Spielertrainer R. Lauper hätte der Unparteiische auf Elfmeter entscheiden müssen. Er tat es nicht, dafür pfiff er auf der Gegenseite einen unverständlichen Freistoss. Den direkten Freistoss verwandelte der Spielertrainer Sigi Gretarson (Ex-Luzern und -GC) aus achtzehn Metern zum Schlussresultat von 1:3.
In den beiden letzten Meisterschaftsspielen auswärts gegen den FC Horgen und den FC Red Star 2 müssen die Höngger unbedingt Punkte erkämpfen, um dem drohenden Abstieg in die dritte Liga zu entgehen.

SVH-Press

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

Turicum – Kilchberg-Rü.	2 : 0
Blue Stars – Einsiedeln	0 : 4
Wettswil-Bonst. – Wädenswil	1 : 5
Red Star 2 – Albisrieden	3 : 0
Höngg – Affoltern a. A.	**1 : 3**
Regensdorf – Horgen	3 : 5

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Wädenswil	20	45 : 21	27
2. Affoltern a. A.	20	46 : 22	27
3. Einsiedeln	20	31 : 20	27
4. Horgen	20	47 : 31	24
5. Blue Stars	20	34 : 24	24
6. Kilchberg-Rüsch.	20	29 : 27	22
7. Red Star 2	20	36 : 38	17
8. Turicum	20	27 : 35	16
9. **Höngg**	20	22 : 30	16
10. Albisrieden	20	29 : 46	16
11. Wettswil-Bonst.	20	28 : 43	14
12. Regensdorf	20	23 : 60	10

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

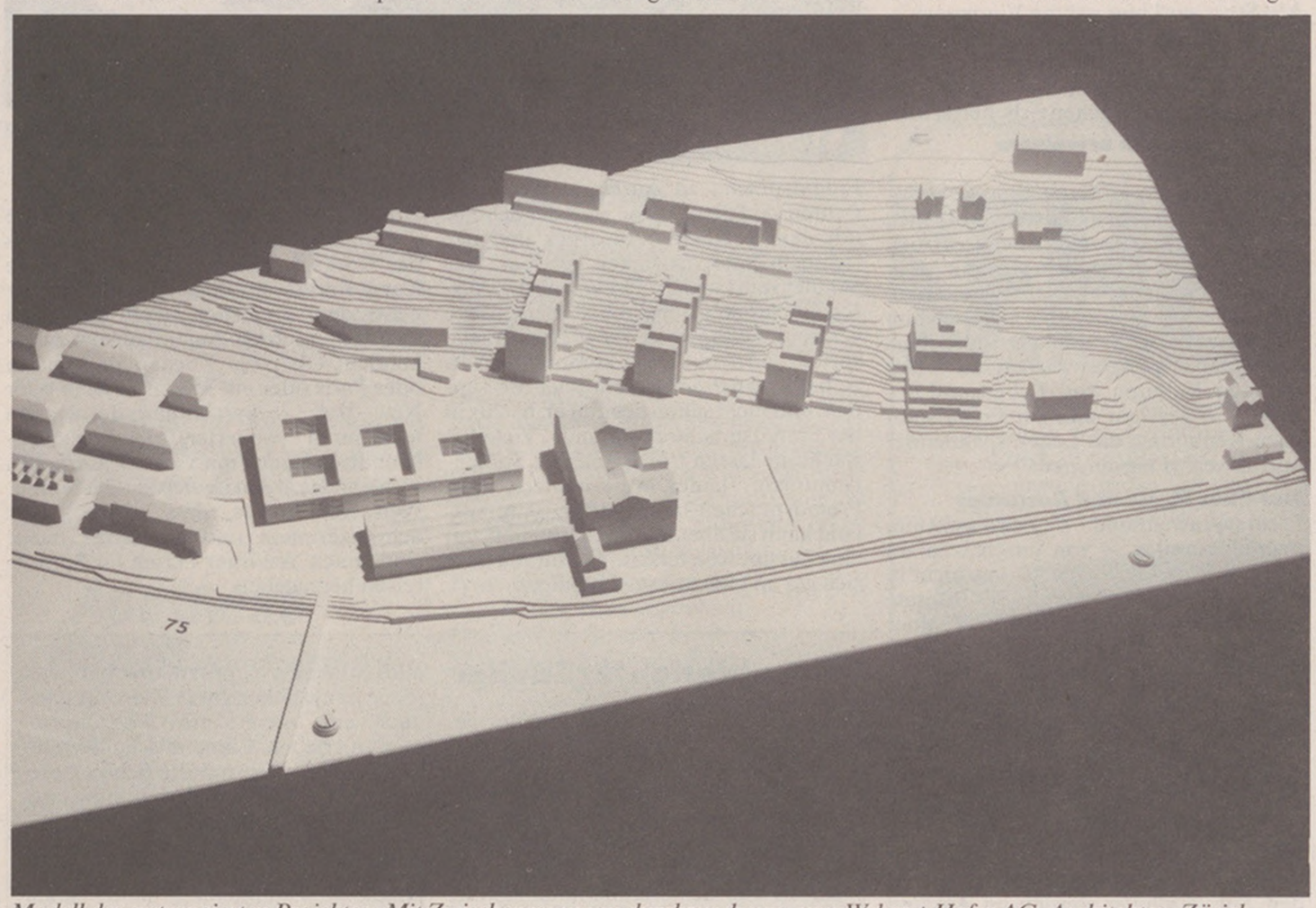
Projekt Fabrik am Wasser

Ende 1992 zerstörte ein Brand einen grossen Teil der Shedhallen auf dem Gebiet der ehemaligen Seidenstoffweberei. Gebäude und Areal sind im Besitz der Stadt Zürich. Im Juni 1994 eröffnete der Stadtrat von Zürich einen öffentlichen Projektwettbewerb. Erwartet wurden Vorschläge für eine Wohnüberbauung und ein Primarschulhaus als Ersatz für die ausgebrannten Shedhallen und eine Aufwertung des Freiraumgebietes. Die Resultate des Projektwettbewerbs sind in verschiedener Hinsicht eindrücklich: Beachtlich ist die grosse Beteiligung. Spannend ist, wie unterschiedlich die hochkomplexe Aufgabe, eine glaubhafte Gesamtanlage zu projektieren, gelöst worden ist.

Die Wettbewerbsaufgabe stellte hohe Anforderungen: Zu entwerfen waren eine gute Wohnüberbauung und ein stimmiges Primarschulhaus. Dazu kamen: die Ausformung von Freiräumen an einer exponierten Flusslage, ein überzeugender Umgang mit schutzwürdigen Altbauten und, was offenbar das Schwierigste war, das Finden einer städtebaulich glaubwürdigen Lösung für dieses Körper- und Raumgefüge.
Juriert und beurteilt wurden 170 Projekte. Acht Projekte erhielten einen Preis. Der mit 25 000 Franken dotierte erste Preis geht an **Weber + Hofer AG, Architekten,** für ihr Projekt «Mit Zwischenraum um durchzuschaun». Die Jury hat das erste Projekt zur Weiterbearbeitung empfohlen. Das überarbeitete Projekt soll dem Preisgericht nochmals zur Stellungnahme vorgelegt werden. Die Qualitäten des erstrangierten Projektes liegen in der starken, aus dem Ort heraus entwickelten städtebaulichen Idee und einer stimmungsvollen Wohnüberbauung.

Mit Zwischenraum um durchzuschaun

Städtebaulich bietet das Projekt ein spannungsvolles, leicht erfassbares Ensemble, bestehend aus dem dominant bleibenden Hauptgebäude, einem parallel zur Limmat erweiterten Shedgebäude mit Schule und Ausstellungslokal und einer flachen, gegen Süden durchlässigen Wohnüberbauung. Die vertraute Komposition mit einem hohen und einem langgezogenen, niedrigen Gebäude wird beibehalten. Die Grossform der Wohnüberbauung ist wie ein Passstück präzise in den Raum zwischen Shedbauten, Hauptgebäude, Wohnquartier und Strasse Am Wasser eingesetzt. Sie bleibt eigenständig, unverwechselbar und erinnert in Höhe und Ausrichtung auf unaufdringliche Art an die ehemalige Fabrikanlage. Dies schafft kubische, räumlich rücksichtsvolle und vermittelnde Übergänge zur Umgebung. Das **Zusammenspiel zwischen der neuen Wohnüberbauung und der Fabrik** ist sehr gut gelungen.
Die an gut proportionierten und stimmungsvollen **Innenhöfen** liegenden ostwestorientierten Wohnungen sind eher introvertiert und verzichten konsequent auf die direkte Sicht auf die Limmat. **Wechselnde Sichtbezüge, räumliche Transparenzen und die angemessene Dichte prägen die Wohnqualität.** Die Wohnungsgrundrisse sind eigenständig und sorgfältig im Einklang mit der speziellen Überbauungsstruktur entwikkelt. Sie zeichnen sich aus durch Transparenz und wohnlich interessante Zugänge über vielfältig nutzbare Veranden. Die Veranden bieten jeder Wohnung eine dritte Aussichtsrichtung und einen Aussenraum mit Südorientierung. Die Zugänge sind nicht für alle Wohnungen gleichermassen konsequent gelöst. Die Konzeption lebt von einer nicht verlangten Anzahl Grosswohnungen. Der gewünschte Anteil an Kleinwohnungen wurde nicht erbracht.
Die **Schulanlage im Shedbereich** weist keine besonderen räumlichen Qualitäten auf und ist etwas additiv organisiert. Der direkte Bezug zum Pausen- und Turnplatz fehlt. Der Bibliotheks-/Lehrerbereich liegt ungünstig, ebenso die nordseitigen Klassenzimmer mit direktem Einblick von der Wohnüberbauung. Die Turngarderoben sind zu klein. Der bestehende Teil der Shedhalle wird im Obergeschoss zu stark abgeändert.
Der durchgehende Ausstellungsraum mit einer schaufensterartigen, einblickbaren Front zur Gasse ist attraktiv und belebend. Der **Kindergarten** liegt gegenüber der Fabrik wenig günstig.
Die Wegführung vom Hardeggsteg zur Strasse am Wasser stösst auf etwas umständliche Art auf den falsch plazierten «Turnplatz» und ist von den Garagenzufahrten beeinträchtigt. Die Parkierung ist im übrigen zweckmässig und die Aussenraumgestaltung konzeptkonform gelöst.
Das Wohnungsangebot liegt im Mittel. Der Vorschlag bietet die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Überbauung.



Modell des erstrangierten Projektes «Mit Zwischenraum um durchzuschaun» von Weber + Hofer AG, Architekten, Zürich.

Jungtierschau im Rütihof

(E.K.) **An der Hurdäckerstrasse 2, auf der Liegenschaft von Rolf Geering, wie die letzten Jahre, findet am 27. und 28. Mai die 8. Jungtierschau des AKGZV Zürich statt.**

Der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich, gibt sich wieder alle Mühe, möglichst viele Tiere zu zeigen. Wiederum werden viele Hasenmütter mit ihren Häslikindern zu sehen sein. Ebenso Hühner und Bibeli und viele andere Tiere.
Auf die Kinder warten die Ponys, als Gag der Schau wird ein Hahnwettkrähen an beiden Tagen durchgeführt.
Für den Hunger und Durst wird eine Festwirtschaft geführt.
Auch wird wieder eine schöne Tombola angeboten und am Samstagabend ab 18 Uhr spielt eine Musik zur Unterhaltung.
Am Sonntagmorgen blasen die Guggen zum Frühschoppenkonzert.
Die Ausstellung wird geöffnet sein: **Samstag, 27. Mai, ab 10 Uhr und Sonntag, 28. Mai, ab 10 Uhr.** Schluss der Ausstellung Sonntag 17 Uhr.

Auf viele Schaulustige und zwei herrliche Frühlingstage hofft der AKGZV Zürich.

Gurten
Rolladen
Lamellen
Sonnenstoren
Reparaturen
Glasbruch-Schnelldienst
H. Schwank ***3412756***

tv repariert
01 · 431 25 00
TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

Schmierereien kommen die Stadt teuer zu stehen

Dem Strasseninspektorat bereiten die wild versprayten und verschmierten Wände, vornehmlich in Unterführungen, aber auch an Stützmauern bei Brücken und entlang von Fusswegen, etwelche Sorgen. Für das sofortige, laufende Entfernen der Schmierereien müssten pro Jahr mehrere Millionen Franken aufgewendet werden. Das Geld dazu ist aber nicht vorhanden.

Das Tiefbauamt hat unter anderem neben 68 Personenunterführungen noch weitere 547 Brückenobjekte zu unterhalten. Die Reinigung ist sehr arbeitsintensiv; noch mehr ist es aber frustrierend, wenn nach getaner Arbeit gleich wieder von vorne begonnen werden muss. An gewissen neuralgischen Punkten ist man deshalb dazu übergegangen, von Anfang an Malereien anzubringen. Erfahrungsgemäss werden diese weit weniger verschmutzt als freie Flächen. Aber auch an solchen Orten lassen sich meistens nicht bis in die letzten Winkel Bilder anbringen, was wiederum zu Schmierereien animiert.

Eine andere Variante wäre, den Zuständen einfach freien Lauf zu lassen. Für den Strasseninspektor, Hans Walter Hedinger, ist das aber keine taugliche Lösung. Bereits aus der Erfahrung mit dem Abfall auf Trottoirs, Strassen und Plätzen weiss er, dass jeder liegengebliebene Zettel für viele Leute Ansporn ist, ihren Abfall ebenfalls an ungeeigneten Orten fallen und stehen zu lassen. «Wenn wir nicht immer wieder intensiv reinigen, verslumt der öffentliche Raum in nullkommaplötzlich», gibt Hedinger zu bedenken.

Übrigens: In der Stadt Zürich werden auf Strassen, Trottoirs und Plätze täglich rund **25 Tonnen Wischgut** zusammengekehrt, was pro Jahr einen Güterzug von sechs Kilometern Länge ergibt.

Neuheit...

Wie von magischer Hand angezogen – so sicher und fest steht alles auf dem neuen Tablett Statikmiss.

Wirklich eine Neuheit – ein Tablett, auf dem nichts mehr rutscht, von dem nichts mehr herunterfällt. Alles bleibt dort, wo es hingestellt wurde, Gläser, Geschirr, Besteck – wirklich alles, wie festgeklebt. Statikmiss ist eine Weltneuheit, die seit kurzem auch in der Schweiz erhältlich ist.

Das Tablett ist nicht nur rutschfest sondern auch so bruch- und schlagfest, dass es praktisch ein Leben lang hält. Die spiegelglatte Oberfläche ist kratzfest und äusserst leicht zu reinigen und spülmaschinenfest. Dieses formschöne Tablett in den Farben Schwarz und Offwhite gibt es im Haushalt-Fachhandel und im guten Warenhaus zu kaufen.

Mit offenem Kinnriemen ins Verderben

Spätestens im Rückspiegelbild (Foto) sollten Sie's erkennen: Der Helm-Kinnriemen hängt lose herunter. Ein nicht fixierter Sturzhelm aber ist nicht nur nutzlos – er kann seinem Besitzer auch schwere Verletzungen zufügen. Trotzdem sieht man immer wieder Motorrad- oder Mofafahrer, die ihren Helm zwar aufsetzen, den Kinnriemen aber offenlassen. Selbst bei geringer Geschwindigkeit kann es den Helm durch den Luftzug vom Kopf reissen, warnt die Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motofahrzeug-Versicherer (HMV), und der Fahrer knallt bei einem Sturz ungeschützt auf den Asphalt. Und wer einen Vollvisierhelm trägt, muss – bei offenem Kinnriemen – mit einem Kinnhaken oder einem Schlag auf die Nase rechnen.

Balz Röthlin

Ferien: Zeit für Sprachreisen

Fremdsprachen sind von unschätzbarem Wert. Sie eröffnen neue berufliche Perspektiven, gewähren den Zugang zu anderen Kulturen und erweitern ganz allgemein den Horizont. Jedoch: Geduld und Ausdauer sind nötig, um eine Fremdsprache zu lernen. Am besten und schnellsten lernt man Fremdsprachen dort, wo sie gesprochen werden. Wieso eigentlich nicht in den nächsten Ferien?

(kfs) Je mehr die europäischen Staaten zusammenwachsen, und je enger alle Länder der Erde wirtschaftlich verflochten sind, um so wichtiger werden Sprachkenntnisse. Ein vereintes Europa mag manches vereinheitlichen, doch wird keine EG-Richtlinie die Vielfalt der Sprachen abschaffen können und wollen. Das gleiche gilt natürlich auch in der Schweiz. Mit Stolz wird hier auf die Viersprachigkeit verwiesen. Längst ist es für viele Schweizerinnen und Schweizer eine Selbstverständlichkeit, mindestens zwei der vier Landessprachen zu beherrschen.

Sprachschüler werden im Ausland von Lehrern unterrichtet, die die zu lehrende Sprache als Muttersprache beherrschen.

Fremdsprachen erweitern den Horizont

Fremdsprachen eröffnen aber nicht nur neue berufliche Perspektiven, sie bereiten auch Freude und erweitern den Horizont. Plötzlich wird es möglich, sich mit Menschen eines anderen Landes zu unterhalten, und es können über die Grenzen hinaus wertvolle Bekanntschaften entstehen. Die Sprache gewährt Zugang zu bisher fremden Kulturen und Lebensphilosophien. So gesehen machen Fremdsprachen-Kenntnisse das Leben spannender und abwechslungsreicher.

Nur über Fleiss und Ausdauer

Fremdsprachen sind – das wird wohl niemand bestreiten – von unschätzbarem Wert. Doch leider fallen sie uns nicht in den Schoss. Auch wenn uns das Inserate weismachen – im Schlaf hat noch keiner Englisch oder Französisch gelernt. Auf dem Weg zum Erfolg ist viel Geduld vonnöten, guter Wille auch, Talent vielleicht, bestimmt aber vor allem Fleiss und Ausdauer. Wer dies alles aufbringt, wird bald feststellen, dass Fremdsprachen nicht fremde Sprachen bleiben müssen.

Im Ausland lernen

Nirgendwo lernt man Fremdsprachen besser als dort, wo sie gesprochen werden. Sprachschüler werden im Ausland von Lehrern unterrichtet, die die zu lehrende Sprache als Muttersprache beherrschen und ausgebildet sind, sie als Fremdsprache an Ausländer zu unterrichten. Auf diese Weise wird der Schüler mit dem korrekten Ausdruck und der richtigen Sprachfertigkeit vertraut. Der Schüler spürt schnell den Vorteil des Auslandkurses, wenn er seine Muttersprache vermeidet und nur in der Fremdsprache spricht und denkt. Dann kommen die Sätze bald schnell und leicht über die Lippen, und nicht selten beginnt er, nachts in der Fremdsprache zu träumen. Viele Erwachsene lassen früher gelernte Sprachkenntnisse leider verkümmern. Ein Fremdsprachen-Intensivtraining im Ausland kann sie aber leicht reaktivieren, um eine flüssige Konversation zu führen oder sich gar an Debatten zu beteiligen.

Sprachreisen zur Ferienzeit

Sprachreisen sind eine Investition in die Zukunft. Sie sind aber genauso – wie es das Wort schon sagt – auch Reisen. Die Kurse sind so angelegt, dass die Schüler nebst dem Unterricht noch genügend Zeit finden, ihren Aufenthaltsort zu erkunden. Ob zwei Wochen in London oder Paris oder ein Monat in Rom oder New York – Sprachreisende werden nebst ihren erweiterten Fremdsprachenkenntnissen auch mit vielen Eindrücken vom Land und den Leuten zurückkehren. Wen wundert es, dass immer mehr Schweizerinnen und Schweizer bereit sind, einen Teil ihrer Ferien für Sprachreisen herzugeben.

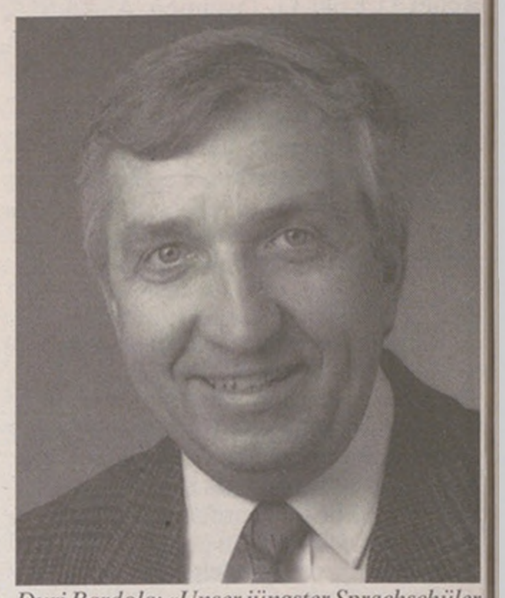
Sprachferien für Schüler

Das Lernen von Sprachen bereitet vielen Schülern einige Schwierigkeiten. Erteilt der Lehrer zu allem Unglück auch noch schlechte Noten, verlieren viele Jugendliche die Freude und den Mut. Das muss nicht sein: Speziell auf die Bedürfnisse von Schülern abgestimmte Sprachferien können Abhilfe schaffen.
Die Dr. Steinfels Sprachreisen AG veröffentlicht seit vielen Jahren ein spezielles Sprachferienprogramm, bei dem junge Leute neben guten Sprachkursen auch ein interessantes Freizeitprogramm erleben. Einheimische Betreuer kümmern sich um die Schüler. Sie kennen die örtlichen Verhältnisse und sind mit Rat und Hilfe immer zur Stelle. Sprachferien für Schüler müssen nicht teuer sein. Beispiel: Zwei Wochen in Nizza mit Familienunterkunft, Halbpension, Freizeitprogramm, Linienflug, Betreuung und Transfer kosten 2 105 Franken.

Ein Gespräch mit Duri Bardola, Direktor der Dr. Steinfels Sprachreisen AG, Zürich

«Sprachreisen sind eine Investition in die Zukunft»

Sprachreisen sind beliebt. Viele tausend Schweizerinnen und Schweizer reisen Jahr für Jahr ins Ausland, um dort ihre Fremdsprachen-Kenntnisse zu verbessern. Dementsprechend gross ist auch das Angebot. Zu den erfahrenen und führenden Anbietern von Sprachreisen gehört die Dr. Steinfels Sprachreisen AG mit Sitz in Zürich. Direktor Duri Bardola steht Red und Antwort.



Duri Bardola: «Unser jüngster Sprachschüler war gerademal neun Jahre alt, der bisher älteste 74 Jahre.»

(kfs) Herr Bardola, worauf müssen Sprachreise-Interessenten bei der Wahl des richtigen Institutes achten?
Duri Bardola: Sprachreisen sind keine Ferienreisen. Sie sind vielmehr eine Investition in die Zukunft. Es ist daher empfehlenswert, sich vorab umfassend zu informieren. Bei der Wahl des richtigen Institutes gilt es zu bedenken, dass Unternehmen, die schon länger auf dem Markt sind und somit die nötige Erfahrung mitbringen, wohl besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen können. Seriöse Institute nehmen sich die Zeit, ihre Kunden eingehend zu beraten.

Sind Sprachreisen für alle geeignet?
Grundsätzlich schon. Wir empfehlen unseren Kunden jedoch, Sprachreisen erst zu buchen, nachdem sie bereits über gewisse Vorkenntnisse in der entsprechenden Fremdsprache verfügen. Allein schon aus Kostengründen ist es nicht sinnvoll, die ersten Grundregeln im Ausland zu lernen. Ansonsten sind Sprachreisen aber für alle geeignet. Die Dr. Steinfels Sprachreisen AG hat sich bemüht, sowohl bei den Kursen für Schüler als auch bei jenen für Erwachsene eine grosse Bandbreite von Möglichkeiten zu schaffen. So sind wir heute in der Lage, für praktisch alle Interessenten die auf ihre Wünsche und Anliegen massgeschneiderte Sprachreise anbieten zu können.

Wie lange soll ein Kurs im Ausland dauern?
Das hängt sowohl von der Zeit ab, die der Sprachschüler zur Verfügung hat, wie auch von seinen Zielen. Der Kurserfolg resultiert aus der Lernfähigkeit und der Unterrichtsintensität, die um so höher ist, je mehr Wochenstunden geboten werden und je kleiner die Lerngruppe ist. Im Einzelunterricht mit 40 oder 50 Wochenstunden oder in der Minigruppe bringen schon zwei bis drei Wochen recht gute Erfolge.

Zur Unterkunft:
Wo und wie wohnen Sprachreisende?
Wir empfehlen unseren Kunden, bei einer Familie in Halbpension zu wohnen. Auf diese Weise kommen die Sprachschüler hautnah in Kontakt mit dem Kulturkreis und der Lebensphilosophie des entsprechenden Landes, und sie unterhalten sich auch nach dem Sprachunterricht in der Fremdsprache, was ihre Sprachfertigkeit entscheidend verbessert. Dazu kommt, dass der Aufenthalt bei einer Familie in den meisten Fällen auch günstiger ist als in einem Hotel.

Braucht es nicht auch ein wenig Mut, sich für einen Aufenthalt bei einer fremden Familie zu entscheiden?
Wir haben immer wieder Kunden, die daran zweifeln, ob sie sich bei einer Familie in einem fremden Land auch wohlfühlen. Nach der Rückkehr zeigen sich jedoch die meisten begeistert und schwärmen von den vielen guten Kontakten und Freundschaften, die so entstehen konnten.

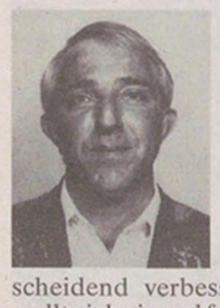
Oft hört man von Sprachschulen, wo praktisch nur Deutschschweizer anzutreffen sind.
Schweizerinnen und Schweizer sind – im Vergleich zu anderen Nationalitäten – eher gewillt, ihre Sprachkenntnisse im Ausland zu verbessern. Dies hat zur Folge, dass an einigen Schulen viele Schweizer anzutreffen sind. Es liegt an den Sprachschülern selbst, sich in solchen Situationen in Disziplin zu üben. Eine Alternative bietet der intensive Privatunterricht bei einer Gastlehrerfamilie. Hier wohnt der Schüler im Haus des Lehrers, der ihn auch unterrichtet. Er ist der einzige Schüler und taucht somit ganz in die Fremdsprache ein.

Kursteilnehmer berichten

Paulina Lipp, Drogistin, Vaduz

«Ich besuchte im vergangenen Jahr einen einmonatigen Sprachkurs in London. Meine Erinnerungen an diesen Aufenthalt sind positiv, und ich würde jederzeit wieder gehen. Obschon ich die in London erworbenen Englisch-Kenntnisse in meinem Beruf als Drogistin nur selten anwenden kann, hat mir die Sprachreise doch sehr viel gebracht. Glück hatte ich auch mit der Familie, bei der ich einen Monat lang wohnen durfte. Das Ehepaar war stets sehr nett und hilfsbereit. So fühlte ich mich denn fast wie Zuhause und lernte – ganz nebenbei – Englisch zu sprechen und zu verstehen.»

Roberto Codemo, Betriebsleiter Sulzer, Räterschen



«Die Ziele meines bei der Dr. Steinfels Sprachreisen AG gebuchten einmonatigen Aufenthaltes in Bexhill-on-Sea waren hochgesteckt: Ich wollte meine Englisch-Kenntnisse auffrischen, entscheidend verbessern, und vor allem wollte ich einmal falsch Gelerntes ein für alle Mal richtig lernen. Sehr wichtig war mir auch ein gutes Verhältnis zu meinen Gastgebern. Da ich mich für einen intensiven Privatkurs entschieden hatte, waren sie gleichzeitig auch meine Lehrer. Die Familie erwies sich als sehr hilfsbereit und freundlich. Vom Unterricht konnte ich viel profitieren, insbesondere auch deshalb, weil ich meine eigenen Wünsche und Anliegen einbringen konnte. Noch heute pflege ich den Kontakt zu der Familie, und wir haben abgemacht, dass wir uns vielleicht schon bald einmal wieder treffen werden.»

■ *Autor: Thomas Schwager, Urdorf*

Fremdsprachen im Beruf

Peter Gysi, Exportleiter Hectronic AG, Brugg

«Als ein auf den Export von hochtechnisierten Tankinhalts-Messgeräten spezialisiertes Unternehmen sind wir auf Mitarbeiter mit Fremdsprachen-Kenntnissen unbedingt angewiesen. Es versteht sich daher von selbst, dass Stellenbewerber, die bereits Fremdsprachen beherrschen, die besseren Chancen auf eine Anstellung besitzen. Wer keine Fremdsprachen-Kenntnisse aufweisen kann, hat es sehr schwer, eine Anstellung zu bekommen – und das nicht nur bei Hectronic. Soweit dies im Rahmen unserer Möglichkeiten steht, sind wir auch immer bereit, unseren Mitarbeitern Sprachaufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Insbesondere jüngere Mitarbeiter machen von dieser Möglichkeit immer öfters Gebrauch. Im übrigen machen wir die Erfahrung, dass immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den grossen Wert von Fremdsprachen erkennen und von sich aus Sprachkurse besuchen.»

Aus der Sicht des Lehrers

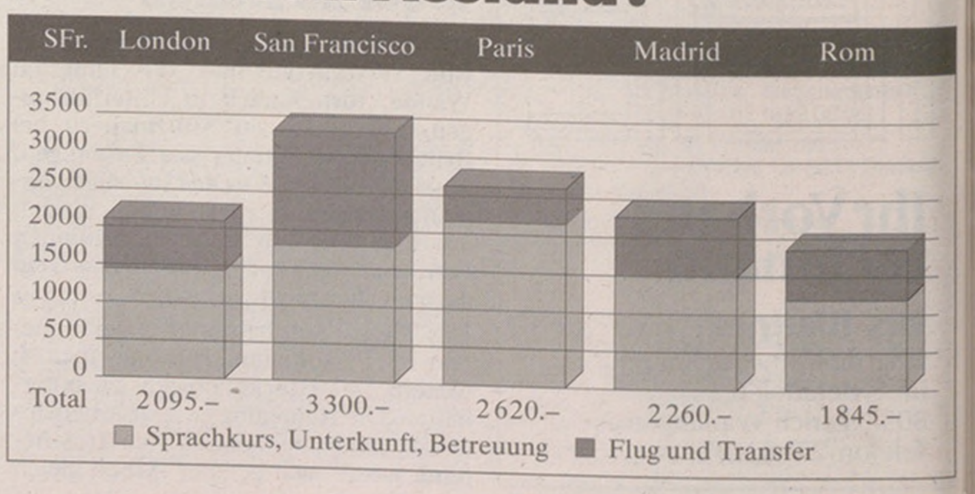
Peter Inderbitzin, Oberstufenlehrer, Zürich

«In einem mehrsprachigen Land wie der Schweiz sind Fremdsprachen von je her wichtig. Und mit Blick auf die wirtschaftlich immer enger zusammenwachsenden Staaten Europas gewinnen Fremdsprachen zunehmend an Bedeutung. Es freut mich deshalb, dass immer mehr Schüler einen Teil ihrer Ferien für Sprachreisen im Ausland nutzen. Manche tun dies, um gewisse Lernrückstände aufzuholen. Andere wiederum, weil sie ganz einfach Freude an der Sprache haben. Sprachreisen sind aber auch empfehlenswert, weil die Schülerinnen und Schüler mit anderen Menschen und Kulturen in Kontakt kommen.»

Einblick in fremde Kulturen: Japan

Kon'nichi wa – Guten Tag! Japan: ein fernes und für viele fremdes Land. Ein Land, das so anders ist als das unsrige, mit Menschen, die sich in ihrem Denken und Handeln stark von uns unterscheiden. Sind das nur Klischees? Nebst vorhandenen Unterschieden existieren jedenfalls auch viele Gemeinsamkeiten. Japan ist – wie die Schweiz – ein hochentwickelter Wirtschaftsstandort, eine moderne und wohlhabende Nation mit aufgeschlossenen Menschen. Der Glaube an den Fortschritt ist in Japan ungebrochen. Wer im Super-Express-Zug, dem Shinkansen, durchs Land saust, dem wird klar, dass die Japaner entschlossen sind, vor uns im 21. Jahrhundert anzukommen. Ein Blick auf das ungeheure Ballungsgebiet mit der zwölf Millionen-Stadt Tokyo als Zentrum, und man hat das Gefühl, sie seien bereits dort.
O-genki desu ka? – Geht es Ihnen gut? Seit der Expansion des asiatischen Marktes gewinnen japanische Sprachkenntnisse ständig an Bedeutung. Zwar beherrschen viele japanische Geschäftsleute geschliffenes Englisch oder gar gutes Deutsch. Wer jedoch längerfristig mit Japanern ins Geschäft kommen will, wird früher oder später nicht darum herum kommen, Japanisch zu lernen. Zu Beginn werden die ungewohnte Aussprache und die Schriftzeichen als unüberwindbare Hindernisse erscheinen. Wer aber gewillt ist, sich ernsthaft mit der japanischen Sprache zu befassen, wird bald feststellen, dass diese Hürden überwindbar sind. Sayonara – Auf Wiedersehen! Genauso, wie man Englisch am besten in England oder in den Vereinigten Staaten und Französisch am besten in der Westschweiz oder in Frankreich studiert, lernt man Japanisch natürlich am besten in Japan. Die meisten Sprachreisenden tun dies in Tokyo. Wo besser als in der japanischen Hauptstadt lernt man die enormen Gegensätze dieses fernöstlichen Landes kennen. Tokyo bietet jahrtausendalte Kunst in vielen Museen, klassische Kabuki- und No-Theater, traditionelle Teezeremonien und zartmelancholische Musik und macht bekannt mit den althergebrachten Sitten und Bräuchen, die in diesem Land weit wichtiger sind als anderswo. Zu Tokyo gehören aber genauso auch die hektische Grossstadtatmosphäre, eine futuristische Architektur, abwechslungsreiche Einkaufs- und Vergnügungsviertel.

Menschen, Menschen, Menschen – Tokyo zur Mittagszeit.

Was kosten Sprachreisen im Ausland?

Die Kosten einer Sprachreise sind je nach Land unterschiedlich hoch. Viele Institute bieten sogenannte Pauschalangebote an, die folgende Leistungen beinhalten: Schule, Unterkunft mit Frühstück oder Halbpension, Flug mit Linienmaschinen, Transfer, Betreuung.
Die nebenstehende Grafik gibt einen Überblick. Die Preise sind dem aktuellen Prospekt (1995) der Dr. Steinfels Sprachreisen AG entnommen. Sie beinhalten folgende Leistungen: Zwei Wochen Aufenthalt, 30 Unterrichtsstunden in einer Kleingruppe mit maximal 15 Schülern, Unterkunft bei einer Familie im Einzelzimmer mit Frühstück, Linienflug, Transfer vom Flughafen zur Unterkunft.